

POLAR ADVENTURES

Schiffs- und Flug- Expeditionen
in Arktis und Antarktis



Arktis Expeditions-Seereisen

SV ANTIGUA

POLARADVENTURES Schiffs- und Flug-Expeditionen in Arktis und Antarktis
Reiseagentur * Heinrich-Böll-Str. 40 * D-21335 Lüneburg * Deutschland
Tel +49-4131- 223474 Fax +49-4131-54255 infos@polaradventures.de www.polaradventures.de

POLAR ADVENTURES

Schiffs- und Flug- Expeditionen
in Arktis und Antarktis

Saison 2025

Reederei Direkt-Angebote

**ab-bis Hafen für individuelle
Planungen**

**alle Abfahrten der Saison inkl.
englischsprachiger Termine**

**Die ANTIGUA
verlässt 2025
das Revier Spitzbergen**

**Die MEANDER
übernimmt ab 2025
die beliebten Segelreisen
um Spitzbergen**



2025 – Spitzbergen, Norwegen, Island

Spitzbergen unter Segeln

Segelschiff- und Wanderreisen

26.05. – 03.06. mit der SV Meander (Reisenummer SP260525)

„Unter Segeln zum Eis und zu den Tieren der Arktis“

- 9-tägige Segelschiffreise (8 Übernachtungen) mit der **SV Meander** ab/bis Longyearbyen, Spitzbergen

Preis pro Person bei Unterbringung in der folgenden Kabinenkategorie:

2-Bett-Komfort-Kabinen (½ Doppelkabine mit Dusche/WC): 3990 €

2-Bett-Explorer-Kabinen (½ Doppelkabine mit Gemeinschaftsdusche/-WC): 3690 €

04.06. – 13.06. mit der SV Meander (Reisenummer SP040625)

„Unter Segeln zum Eis und zu den Tieren der Arktis“

- 10-tägige Segelschiffreise (9 Übernachtungen) mit der **SV Meander** ab/bis Longyearbyen, Spitzbergen

Preis pro Person bei Unterbringung in der folgenden Kabinenkategorie:

2-Bett-Komfort-Kabinen (½ Doppelkabine mit Dusche/WC): 4450 €

2-Bett-Explorer-Kabinen (½ Doppelkabine mit Gemeinschaftsdusche/-WC): 4050 €

01.07. – 09.07. mit der SV Meander (Reisenummer SP010725)

„Arktische Natur intensiv erleben und erwandern“

- 9-tägige Segelschiffreise (8 Übernachtungen) mit der **SV Meander** ab/bis Longyearbyen, Spitzbergen

Preis pro Person bei Unterbringung in der folgenden Kabinenkategorie:

2-Bett-Komfort-Kabinen (½ Doppelkabine mit Dusche/WC): 4150 €

2-Bett-Explorer-Kabinen (½ Doppelkabine mit Gemeinschaftsdusche/-WC): 3750 €

10.07. – 18.07. mit der SV Meander (Reisenummer SP100725)

„Arktische Natur intensiv erleben und erwandern“

- 9-tägige Segelschiffreise (8 Übernachtungen) mit der **SV Meander** ab/bis Longyearbyen, Spitzbergen

Preis pro Person bei Unterbringung in der folgenden Kabinenkategorie:

2-Bett-Komfort-Kabinen (½ Doppelkabine mit Dusche/WC): 4150 €

2-Bett-Explorer-Kabinen (½ Doppelkabine mit Gemeinschaftsdusche/-WC): 3750 €

26.08. – 11.09. mit der SV Meander (Reisenummer SP260825)

„Spitzbergen-Umrandung im Licht des Spätsommers“

- 17-tägige Segelschiffreise (16 Übernachtungen) mit der **SV Meander** ab/bis Longyearbyen, Spitzbergen

Preis pro Person bei Unterbringung in der folgenden Kabinenkategorie:

2-Bett-Komfort-Kabinen (½ Doppelkabine mit Dusche/WC): 7550 €

2-Bett-Explorer-Kabinen (½ Doppelkabine mit Gemeinschaftsdusche/-WC): 6950 €

12.09. – 22.09. mit der SV Meander (Reisenummer SP120925)

„Eine Reise ins Licht der Arktis“

- 11-tägige Segelschiffreise (10 Übernachtungen) mit der **SV Meander** ab/bis Longyearbyen, Spitzbergen

Preis pro Person bei Unterbringung in der folgenden Kabinenkategorie:

2-Bett-Komfort-Kabinen (½ Doppelkabine mit Dusche/WC): 4690 €

2-Bett-Explorer-Kabinen (½ Doppelkabine mit Gemeinschaftsdusche/-WC): 4290 €

Im Reisepreis eingeschlossene Leistungen für alle o.g. Spitzbergen-Reisen:

- Einschiffen ist geplant 14 – 16 Uhr, Ausschiffen ist geplant 09 – 11 Uhr
- Reiseverlauf entlang der West- und Nordküste Spitzbergens (für Reise SP260825 ist eine Umrundung der Hauptinsel Spitzbergen geplant); Reiseverlauf ist witterungsabhängig
- Unterbringung in der gebuchten Kabinenkategorie: 2-Bett-Komfort-Kabine oder 2-Bett-Explorer-Kabine (als Doppelkabine, 1/2 Doppelkabine, Kabine zur Alleinbenutzung*)
- Bettzeug und Handtücher sind in den Kabinen vorhanden
- Verpflegung inklusive: 3 Mahlzeiten am Tag (am An- und Abreisetag nur Abendessen bzw. Frühstück), für Wanderungen werden statt Mahlzeiten an Bord Lunchpakete bereitet
- Getränke inklusive: Wasser, Tee, Kaffee
- alle notwendigen Bootstransfers
- kompetente deutschsprachige Reiseleitung durch Rolf Stange (Dipl. Geograph) und einen weiteren Co-Reiseleiter
- CO₂-Abgabe für die angenommene Fluganreise ab/bis Frankfurt an atmosfair - gGmbH

SV Meander

Das Schiff wurde 1946 in Finkenwerden gebaut und mit einem gegen Eis verstärkten Rumpf zur Fahrt in arktischen Gewässern versehen. War sie bis 1990 noch als Fischereischiff im Einsatz, so wurde sie Mitte der 90er Jahre zu einem Segel-Passagierschiff umgebaut, das weltweit zum Einsatz kam und sich auch bei Fahrt um Kap Hoorn bei schwerer See sehr gut behaupten konnte.



Ab 2016 wurde die Meander erneut umgebaut und mit nun Platz für 12 Passagiere in sechs Doppelkabinen ausgestattet. Auch die bis zu fünf Personen zählende Crew aus Seeleuten, Servicekräften und Reiseleitung finden noch gut Raum. Bei dem Ausbau des Schiffes trifft wieder Tradition, Stil und Atmosphäre auf modernes Equipment für Navigation, zur Stromerzeugung und für die Gewinnung regenerativer Energie.

Freunde der Wind-Seefahrt werden Ihren Spaß an dem Schiff haben. Nicht nur die "inneren Werte" der Meander überzeugen, auch das Erscheinungsbild dieses Zweimast-Stagsegelschoners ist außerordentlich ansprechend und die seefahrerischen Eigenschaften durch Takelung, Rumpfform und -länge überzeugen ebenso.

Auf Achter-, Mittel- und Vordeck findet sich genügend Platz, um die eindrucksvolle arktische Landschaft an sich vorbeiziehen zu lassen. In dem Salon auf dem Mitteldeck ist die Küche und der Ess- und Aufenthaltsbereich, falls es draußen doch einmal zu unwirtlich sein sollte. Unter Deck sind die Doppelkabinen, von denen zwei über eine eigene Nasszelle mit Dusche/WC verfügen (Komfortkabinen). Die vier weiteren (Explorer-) Kabinen verfügen jeweils über ein eigenes Waschbecken. Duschen/WCs sind für diesen Kabinentyp als Gemeinschaftseinrichtungen zu nutzen. Die Betten in allen Kabinen sind Etagenbetten und alle Räume des Schiffes sind beheizbar.





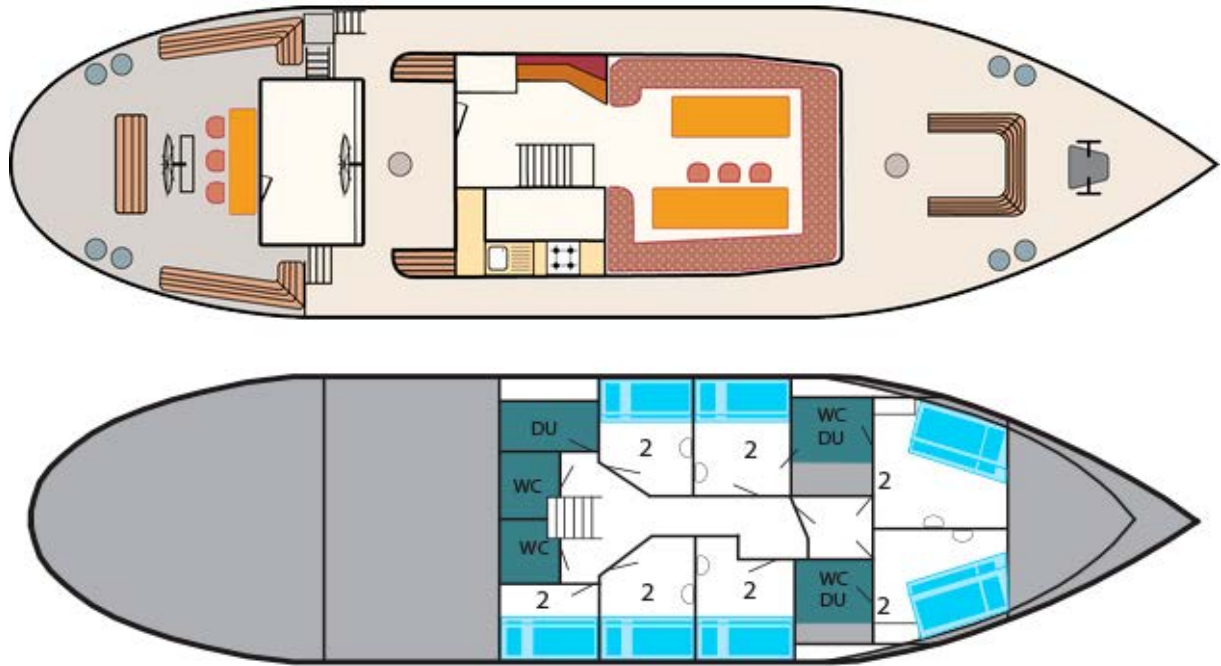












... und noch ein wenig mehr **Meander**





Spitzbergen mit der *Meander*

26. Mai – 03. Juni 2025



Unter Segeln zum Eis und zu den Tieren der Arktis



2025 planen wir mit dem Zweimast-Motorsegler *Meander* in Spitzbergen jeweils zwei Fahrten im Frühjahr, im Hochsommer und im Spätsommer/Herbst. Hier geht es um die erste unserer beiden Reisen im Frühsommer.

Vom 26. Mai bis zum 03. Juni 2025 wollen wir die Schnee- und Eislandschaften und die Tiere Spitzbergens kennenlernen und sind dabei auf dem Zweimast-Motorsegler *Meander* unterwegs. Das Erlebnis der Natur, Landschaft und Tierwelt der Arktis mit den Besonderheiten des Übergangs zwischen Winter und Sommer auf einem Segelschiff mit traditionellem Charakter steht im Vordergrund.

Mit 8 Tagen an Bord haben wir viel Zeit für die arktische Natur, aber die Fahrt wird sich organisatorisch und nicht zuletzt auch finanziell leichter in manche Urlaubsplanung einbringen lassen als die teilweise deutlich längeren Reisen



Leistungen & Preis im Überblick

- Termin 26.05. – 03.06.2025
- Segelschiffreise ab/bis Longyearbyen
- 8 Übernachtungen an Bord
- Unterbringung in Doppelkabinen
- Frühstück, Mittag, Abendessen
- alle Bootstransfers
- geführte Landgänge
- deutschsprachige Reise
- CO₂-Abgabe an "atmosfair"
- Preis ab 3690 €
- Reisennummer SP260525



später in der Saison. Das fügt sich auch bestens mit der Reisezeit recht früh im arktischen Sommer: Ende Mai und Anfang Juni liegt das Land noch in weiten Teilen unter einer Schneedecke verborgen und das Eis hat oft noch die Fjorde und Gewässer in manchen Teilen Spitzbergens fest im Griff. Damit bietet es sich an, die Fahrt schwerpunktmäßig dem Eis und der Tierwelt widmen, die nun in die Arktis zurückgekehrt ist. Natürlich werden wir auch Landgänge machen, aber eben nicht unbedingt regelmäßig zwei täglich, um so mehr Zeit für die Suche und das Beobachten von Tieren und das Genießen der vorbeiziehenden Landschaften zu haben.

Um die Landgänge im schneereichen Gelände, wie es für den arktischen Frühsommer typisch ist, zu erleichtern, können wir Schneeschuhe verwenden, die auf der *Meander* für alle in ausreichender Zahl vorhanden sind. Schneeschuhe erfordern keinerlei spezielle Fertigkeiten oder Erfahrung, sondern können direkt von jedem mit jedem robusten Schuh (auch mit kräftigen Gummistiefeln) verwendet werden und erleichtern das Gehen in tiefem Schnee erheblich.

Die letzten Jahre haben auch gezeigt, dass es später im Sommer zunehmend unwahrscheinlich wird, küstennah Treibeis zu finden. Anfang Juni können wir aber in erreichbarer Nähe von Spitzbergen und möglicherweise auch direkt unter Land mit Treibeis rechnen, und in manchen Fjorden liegt noch festes Eis. Wir wollen diese Fahrt Anfang Juni daher auch zu einem Teil dem Eis widmen und davon eine Menge in seinen verschiedenen Formen sehen und erleben. Dafür möchten wir uns Zeit und Ruhe nehmen, um zum Eis und ins Eis zu fahren. Wenn wir günstige Verhältnisse vorfinden, können wir nach Möglichkeit auch einmal auf dem Eis aussteigen, um die eisige Wunderwelt, die für viele die Essenz der hohen Arktis ist, selbst aus nächster Nähe erleben zu können.

Wir wollen erleben, wie die *Meander* sich ihren Weg zwischen den Eisschollen sucht und entdecken dabei hoffentlich auch die Tiere, die für die eisige Welt typisch sind. Dabei werden wir uns Zeit nehmen und so die Chancen steigern. Natürlich können wir auch mit etwas Glück Wale sehen, vor allem Buckel-, Zwerg- und Finnwale. Blauwale sind in jüngeren Jahren in Spitzbergen vielfach gesehen worden. Mögliche Hauptgewinne könnten in der Sichtung der seltenen Grönlandwale oder Narwale bestehen. Dafür braucht man natürlich Glück, aber wenn man eine Chance hat, dann im frühen Arktis-Sommer an der Eiskante. Also, nichts wie hin!

Im Juni beginnt der arktische Sommer. Wo die Tundra schon schneefrei geworden ist, blühen erste Blumen, Rentiere fressen sich nach Herzenslust wieder satt und die kurze, hektische Brutsaison arktischer Vögel hat begonnen, auf flacher Tundra wie auf schroffen Vogelfelsen. Zehntausende von Krabbentauchern schwirren bei den Kolonien ein und aus, und bei den großen Lummenfelsen geht es zu wie im Bienenkorb. Wir werden natürlich auch den einen oder anderen Landgang machen, um die Tundra und ihre Tiere wie Rentiere, Eisfüchse und verschiedene Vögel aus der Nähe zu erleben. Auch einen Landgang bei einer Walrosskolonie wollen wir möglichst nicht versäumen.





Die Tierwelt einschließlich der zahlreichen Vögel und die arktische Tundra werden nicht nur täglich für neue, schöne Eindrücke sorgen, sondern uns auch in Vorträgen und Hintergrundgesprächen regelmäßig beschäftigen. Die Fauna setzt damit einen klaren Schwerpunkt für diese Reise im arktischen Frühsommer.

Den Vorgaben entsprechend halten wir in Spitzbergen von Eisbären einen Abstand von 500 Metern. Mit Ferngläsern und guten Objektiven sind auch aus dieser Distanz interessante Beobachtungen und schöne Fotos möglich, aber natürlich keine Portraitaufnahmen. Wenn die Verhältnisse gut sind und wir Glück haben, sehen wir vielleicht einen Eisbären an der Treibeiskante außerhalb der Zwölfmeilenzone. So weit reicht der Arm des norwegischen Gesetzes nicht, dort könnten wir ggf. auch eine Beobachtung aus näherer Distanz erleben und wenn sich eine solche Möglichkeit ergibt, werden wir sie ganz sicher auch wahrnehmen.



Links: solche Aufnahmen aus geringer Entfernung können sich mit Glück an der Treibeiskante außerhalb der Zwölfmeilenzone ergeben (garantieren kann man so etwas aber nicht). Rechts: auch aus der Entfernung kann man mit einem guten Teleobjektiv beeindruckende Fotos machen.

Zu dieser Zeit steht die Mitternachtssonne hoch am Himmel, so dass wir während der gesamten Fahrt keinerlei Dunkelheit erleben werden, dafür Tageslicht zu allen möglichen und unmöglichen Zeiten, was es uns ermöglicht, auch abends noch schöne Beobachtungen zu machen oder bei einem Gletscher vorbeizufahren. Erholungsurlaub steht nicht auf dem Programm!

Spitzbergen – unsere Route

Während unserer Fahrt wollen wir die küstennahen Gebiete an der Westküste von Spitzbergen kennenlernen und planen einen Vorstoß Richtung Treibeis, dessen genaue Position natürlich nicht längerfristig vorhersehbar ist. Einen festgelegten Fahrplan gibt es nicht. Rolf Stange kennt Spitzbergen aus langjähriger Erfahrung und wird zusammen mit dem Kapitän unterwegs flexibel entscheiden, wie der Plan aussieht – je nach Eis, Wind und Wetter. Die Natur in ihrer Unvorhersehbarkeit und ihrer Unbeherrschbarkeit durch den Menschen und seine Technik macht ja gerade das Spannende an der Reise aus. Unser Vorteil ist, dass wir flexibel auf alles reagieren können und werden.



Gesetzliche Regeln geben uns in bestimmten Teilen Spitzbergens weitgehende Bewegungsfreiheit, während andere Gebiete strenger geschützt und für Landgänge nur punktuell zugänglich sind. Wir werden die Landgänge schwerpunktmäßig dort machen, wo wir uns frei bewegen und somit je nach Wind, Wetter und Eis die am besten geeigneten Plätze aussuchen können. Das sind zu dieser Jahreszeit der große Isfjord, die Westküste Spitzbergens nördlich vom Isfjord und der Kongsfjord.

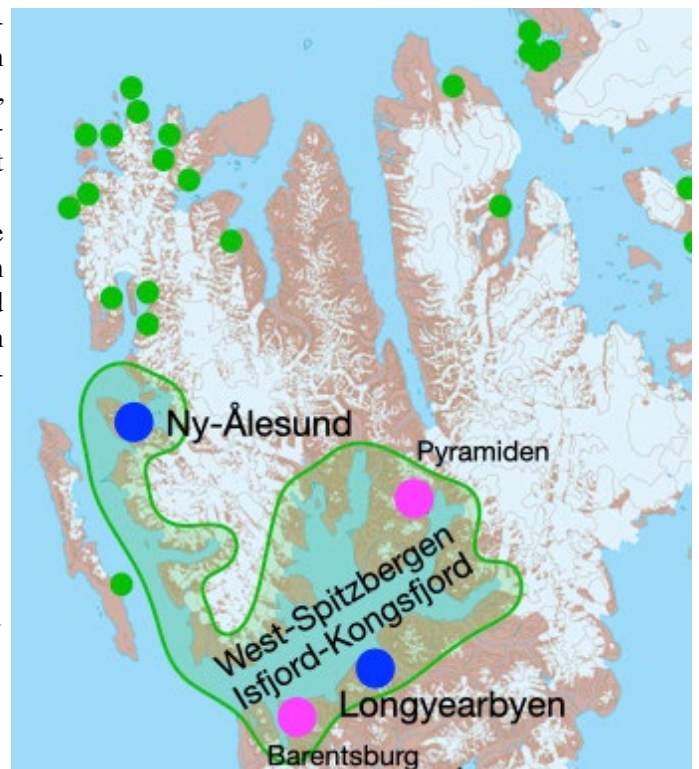
Es gibt keine einzelnen Orte oder Fjorde, deren Erreichen für uns auf dieser Fahrt über Erfolg oder Misserfolg entscheidet, denn überall sind wunderbare Landschaftserlebnisse und Tierbeobachtungen möglich. Unsere Reise wird uns aber auf jeden Fall in einige der folgenden Fjorde führen, die an der Westküste Spitzbergens liegen. Letztlich treffen Wind, Wetter und Eis für uns die Entscheidungen. Das Naturerlebnis steht auf dieser Reise über dem Erreichen bestimmter Orte.

- **Isfjord:** Der größte Fjord Spitzbergens vereint in seinen vielen Verzweigungen fast die gesamte landschaftliche und biologische Vielfalt der ganzen Inselgruppe. Dort befindet sich auch Longyearben, wo die Schiffsreise beginnt und endet.
- **St. Jonsfjord:** Ein stiller, schöner Fjord nördlich des Isfjord. Kleine Wanderungen locken mit guten Aussichten auf die farblich dezent-bunte Landschaft.
- **Forlandsund:** Der geringe Tiefgang erlaubt es der *Meander* als einem von wenigen Schiffen, den stellenweise sehr flachen Forlandsund zwischen dem Prins Karls Forland und der Hauptinsel Spitzbergen zu passieren. In dieser Gegend hoffen wir, Walrosse am Liegeplatz beobachten zu können.
- **Kongsfjord:** Das landschaftliche Panorama des Kongsfjord hat schon die alten Walfänger begeistert; heute liegt dort der zu einer Forschungssiedlung umgebaute Ort Ny-Ålesund mit dem Luftschiffmast, von dem aus Amundsen und Nobile ihre berühmten Nordpolexpeditionen starteten, und dem nördlichsten Briefkasten der Welt.
- **Krossfjord:** Dieser Meeresarm ist mehrfach verzweigt, so dass man allein hier Tage verbringen könnte. Der landschaftlich schöne Fjord war die Bühne für historische Begebenheiten von den Walfängern bis hin zu einer deutschen Wetterstation aus den Tagen des Zweiten Weltkrieges – vor dem Hintergrund großer Gletscher und schroffer Berge. Der Krossfjord hat aber auch mit Blick auf die arktische Tierwelt einige spannende Ecken zu bieten.
- **Smeerenburgfjord/Fuglefjord:** Diese Fjorde sind weit weniger bekannt als der Magdalenefjord, mit ihren bis zu um 1000 Meter hohen Bergen und großen Gletschern aber nicht weniger beeindruckend.





- **Raudfjord:** Die Westseite weist Arktis-Landschaft alpiner Prägung mit steilen Berghängen und Gletschern auf. An steilen Felswänden gibt es Seevogelkolonien, und Anfang Juni sind Teile des Fjords mit großer Wahrscheinlichkeit noch von festem Eis bedeckt, auf dem oft Robben liegen.
- Und **sonst noch?** In den meisten dieser Fjorde könnte man bereits mehrere Tage verbringen. Neben bekannten Klassikern werden wir auf Entdeckungstour gehen und kaum besuchte Stellen erkunden. Die Arktis lässt sich nicht vorhersagen, aber eines ist sicher: wir werden unterwegs viel zu sehen und zu erleben haben!



Landgänge werden schwerpunktmäßig im grün markierten Gebiet „West-Spitzbergen: Isfjord-Kongsfjord“ stattfinden: ein riesiges Gebiet mit zahlreichen vielseitigen Möglichkeiten.

Die *Meander*

Die *Meander* wurde 1946 auf einer deutschen Werft in Hamburg gebaut. Diese Werft in Finkenwerder war damals bekannt für den Bau von starken Schiffen und baute die *Meander* mit einem eisverstärkten Rumpf – ideal für unsere Reiseziele. Bis in die 1990er Jahre wurde die *Meander* als Fischereifahrzeug betrieben. 1995 wurde sie für die Beförderung von Passagieren zu einem komfortablen Segelschiff umgebaut. Das Schiff hat Stürme bis Windstärke 11 in der berühmten Drake-Passage rund Kap Hoorn problemlos überstanden und kann daher fraglos als bewährtes Seeschiff bezeichnet werden.





2016 wurde sie zurück in den Charterbetrieb gebracht und seitdem mit viel Liebe und Leidenschaft für ihr heutiges Fahrtgebiet umgebaut. 2021 stieg Mario Czok als Kapitän und Co-Eigner mit ein und seit 2023 ist Mario mit seiner Firma Sailing Expeditions alleiniger Eigner. Heute kann die *Meander* 12 Passagiere und bis zu 6 Besatzungsmitglieder befördern. Sie fährt mit einer guten Geschwindigkeit von 6-7 Knoten und bietet Komfort und Gemütlichkeit. Die *Meander* ist nach niederländischen Vorschriften gebaut und für die weltweite Fahrt ausgestattet. Moderne Navigationsgeräte, Generatoren und sogar Sonnenkollektoren sorgen dafür, dass die *Meander* lange Zeit autark sein kann. Eine Zentralheizung hält es an Bord schön warm und gemütlich.

Die traditionelle Takelage und der robuste Schiffsrumpf machen diesen Zweimast-Stagsegelschoner zu einem besonders seetüchtigen Segelschiff. Aufgrund ihrer Rumpfform und -länge liegt die *Meander* gut im Wasser. Durch die einfache Handhabung der Segel und die guten Segeleigenschaften können auch Personen ohne Segelerfahrung aktiv am Segeln teilnehmen.

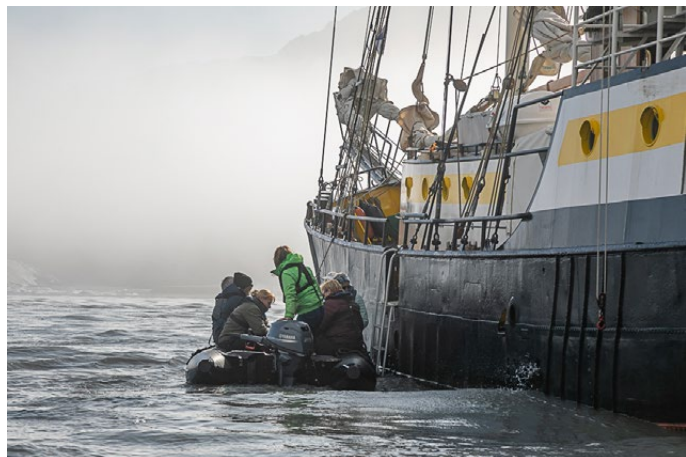
Leben an Bord & Unterkunft

Unser schönster Platz im Innenbereich ist der große Sitz- und Essbereich auf dem Achterdeck der *Meander*. Darüber hinaus bietet das Deck bei schönem Wetter zusätzliche Sitzplätze.

Für die warmen Regionen gibt es eine Klimaanlage an Bord (die werden wir in der Arktis wohl eher nicht brauchen) und wenn es kalt ist, haben wir eine gute Zentralheizung.

Im Deckhaus befinden sich ein gemütlicher Salon und eine vom Salon separate Küche. Unter Deck befinden sich für die Passagiere sechs Doppelkabinen mit je einem Waschbecken. Zwei dieser Kabinen sind jeweils mit eigener Dusche und Toilette ausgestattet („Komfortkabinen“). Die „Standardkabinen“ teilen sich Dusche und zwei Toiletten.

Bei Segelmanövern und an Bord sind gelegentlich helfende Hände gefragt. Segelerfahrung ist nicht notwendig. Wer will, kann sich bei passenden Gelegenheiten in einen Leichtmatrosen verwandeln – eine spannende Erfahrung! Aber keine Verpflichtung. Passagiere nehmen in Spitzbergen normalerweise nicht am Wachschema teil (sollte das jemand wollen, kann man darüber natürlich reden); nur auf längeren Überfahrten, etwa zwischen dem norwegischen Festland und Spitzbergen, liegt eine solche Einteilung nahe, aber nicht auf einer Reise, die in Longyearbyen beginnt und endet.





Das gemeinschaftliche Anfasseln beim Segelsetzen macht Spaß, und wir gehen davon aus, dass alle Teilnehmer zumindest an der gelegentlichen, aktiven Teilnahme Freude haben. Ein Segelschiff ist kein Kreuzfahrtschiff, auf dem täglicher Rundum-Service dazugehört: Man stellt zumindest die benutzte Kaffeetasse zurück und Hilfe beim Abwasch nach dem Mahlzeiten ist willkommen. Täglichen Kabinenservice gibt es auf einem Segelschiff nicht. Bettwäsche und Handtücher sind an Bord.

Flagge	Niederlande
Heimathafen	Harlingen
Mannschaft	5-6 Personen, überwiegend Deutsche und Niederländer (Kapitän, Steuermensch/Deck, Koch. Dazu kommen noch der Fahrleiter und ein Guide)
Bordsprache	Die Reiseleitung wird auf dieser Fahrt vollständig deutschsprachig sein. Die Mannschaft spricht überwiegend deutsch, ansonsten niederländisch oder englisch.
Stromversorgung	220 V. Schukostecker, also Steckdosen, wie man sie auch in Deutschland kennt, gibt es im Salon und in den Kabinen (Schweizer sollten sich ggf. einen Adapter mitbringen)
Länge (über alles)	30 Meter
Tiefgang	2,85 Meter
Segelfläche	300 m ²
Hauptmotor	Vierzylinder-MAK M233 300 PS. Ein stilvoller, kräftiger „Langsamläufer“.
Geschwindigkeit	Je nach Wind & Wetter. Normal sind unter Motor 6-7 Knoten. Bei günstigem Wind unter Segeln schneller.
Passagierkabinen	Sechs Zweierkabinen, jeweils mit Stockbett. Matratzenlänge: 195-200 cm, Breite: zwischen 69 und 99 cm (teilweise sind die Matratzen so zugeschnitten, dass das Fußende etwas schmaler ist als das Kopfende). Zwei Kabinen haben eigene Dusche und Toilette („Komfortkabinen“).
Heizung	Zentralheizung. Die Heizkörper sind in den Kabinen regelbar.

“Kleingedrucktes” zu unseren Erlebnissen auf der Tundra und an Bord

- Wir werden keine Gelegenheit zum Segeln ungenutzt verstreichen lassen, aber bei unserer Fahrt steht das Erlebnis “Arktis” im Vordergrund und ist wichtiger als das Erlebnis “Segeln”. Wer eine Segel-Herausforderung sucht, wird in Spitzbergen wahrscheinlich nicht ganz glücklich, da der Motor bei ungünstigem Wind regelmäßig genutzt werden wird.
- Die *Meander* ist ein sehr schönes Schiff mit einer authentischen Polarschiff-Atmosphäre. Von Deck aus und unter zwei Masten, mit nur maximal 12 Passagieren, ist Spitzbergen ein anderes Erlebnis als auf einem großen Kreuzfahrtschiff. Versprochen! Das bringt andererseits mit sich, dass der Luxus sich in Grenzen hält: Es gibt keinen Fitness-Raum, keine Panorama-Lounge und keinen regelmäßigen Kabinenservice. Die Kabinen sind klein, aber zweckmäßig, und alle fassen an Deck und im Schiff gelegentlich mit an. Diese Aufgaben teilen sich alle Teilnehmenden, so dass die Beteiligung für den Einzelnen Erlebnis und nicht Arbeitslast ist.
- Die Reise soll uns Spitzbergen in möglichst vielen Facetten nahebringen. Wir streben keine reine Wildlife-Safari an, sondern ein vielseitiges Erlebnis, zu dem natürlich auch Tiersichtungen gehören können und sollen. Mit anderen Worten: Wir werden ganz sicher keine reine “Eisbärensafari” betreiben. Die Wahrscheinlichkeit, Eisbären zu sehen,

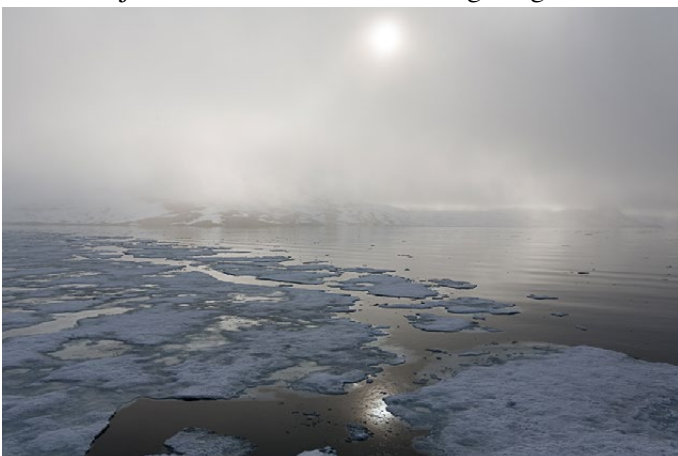


ist gut, wobei innerhalb der Zwölfmeilenzone ein Abstand von 500 Metern einzuhalten ist. Rentiere werden wir bestimmt sehen, und die Chancen für Sightings von Walen, Walrossen und Eisfüchsen sind ebenfalls gut. Es gibt aber keine Garantie dafür, eine bestimmte Tierart zu sehen, und wie nah oder wie weit ein Tier von uns weg sein wird, wissen wir vorher auch nicht. Spannende Begegnungen sind jederzeit möglich!

- **Die stets gegebene Möglichkeit, an Land immer und überall auf mitunter schlechtgelaunte Eisbären zu treffen, bringt mit sich, dass wir ausnahmslos zusammenbleiben.** Individuelle Exkursionen sind nicht möglich. Fahrtleiter und Guide werden bewaffnet sein und sämtliche Landgänge begleiten. Wir erwarten von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass sie sich innerhalb der Gruppe an den Wünschen und Bedürfnissen der Allgemeinheit (formuliert durch den Fahrtleiter/Guide) orientieren. Damit sind die allermeisten erfahrungsgemäß auch sehr zufrieden, aber wer ohne Kompromisse eigene Interessen verfolgen will, ist hier falsch.
- In Spitzbergen gelten strenge Bestimmungen für den Schutz der Natur und historischer Stätten. Fahrtleiter und Kapitän werden Sie fortlaufend informieren und Sie verpflichten sich, Anweisungen Folge zu leisten.
- Die Wanderungen sind im schneereichen Frühsommer eher kurz, können aber dennoch anstrengend sein. **Sie müssen eine insgesamt gute Gesundheit haben und ausreichend fit sein für mehrstündige Wanderungen in weglosem Gelände.** Extremsport und technisches Klettern etc. stehen natürlich nicht auf dem Programm, Sie müssen aber Spaß am Wandern haben, auch in weglosem, steinigem Gelände. Wir erwarten von allen Teilnehmern, dass sie hinsichtlich Gesundheit, Ausdauer und Trittsicherheit in der Lage sind, an den Wanderungen wie beschrieben auch teilzunehmen, sowie die entsprechende Motivation hierzu. Eine Wanderung über mehrere Kilometer und mehrere hundert Meter Höhendifferenz über schneebedecktes oder steiniges Gelände darf für Sie keine abschreckende Vorstellung sein. Natürlich machen wir regelmäßig Pausen zum Erholen, Beobachten, Fotografieren, Erläutern und Genießen. Aber **diesen Anforderungen müssen Sie entsprechen**, daran führt kein Weg. Eine ehrliche Selbsteinschätzung ist hierbei unerlässlich. Teilnehmer, die nicht zur Teilnahme an bestimmten Touren in der Lage sind, können vom Kapitän oder Fahrtleiter von diesen Touren ausgeschlossen werden, um den guten und sicheren Ablauf für alle zu gewährleisten. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung.
- Alle müssen in der Lage sein, etwa im unwahrscheinlichen Fall eines Notfalls wie Feuer aus eigener Kraft jederzeit schnell an Deck zu gelangen. Teilnehmer, die dazu erkennbar nicht in der Lage sind,



Infoseite
„arktisches
Gelände“





können vom Kapitän oder Fahrtleiter auch kurzfristig von der Teilnahme an der Reise ausgeschlossen werden, wenn ihre Sicherheit an Bord im Fall von Notfällen, beispielsweise Feuer, nicht gewährleistet werden kann. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung.

- Seegang wird kein alltägliches Erlebnis sein und wir machen die Planung unterwegs mit dem Wetterbericht im Blick. Aber dennoch ist Seegang nicht auszuschließen und gehört letztlich auf einer Segelschiffreise auch mal dazu. Sie müssen in der Lage sein, sich auch bei Seegang sicher durch das Schiff zu bewegen. Auch das Ein- und Aussteigen in die Beiboote darf Sie nicht vor Probleme stellen.
- Gelegentlich wird die Frage gestellt, ob es eine Altersgrenze gibt. Die Antwort ist: Nein. Regelmäßig erleben wir rüstige Teilnehmer älteren Baujahrs, denen die jüngere Generation in Bezug auf Wanderfreude und -fähigkeit mitunter neidisch hinterherschaut.
- An Bord der *Meander* ist kein Arzt. Im Falle von medizinischen Notfällen wird in Spitzbergen der Rettungshubschrauber aus Longyearbyen angefordert. Mit mehrstündigen Verzögerungen vom Notruf bis zum Eintreffen im Krankenhaus in Longyearbyen muss gerechnet werden, bei schlechtem Wetter kann es deutlich länger dauern. Eine komplette medizinische Versorgung steht in Longyearbyen nicht zur Verfügung, im Notfall kann ein Ambulanzflug nach Tromsø erforderlich werden, was zusätzlich viel Zeit und Geld kostet. Ihre eigene Krankenversicherung/Reiseversicherung muss ggf. die Kosten einer solchen Operation decken. Vor Fahrtbeginn erhalten Sie ein Formular, damit medizinisch relevante Informationen vorliegen. Auf diese können der Kapitän und der Fahrtleiter unterwegs zugreifen, um sie im Bedarfsfall einem Arzt zur Verfügung stellen zu können.
- Zur Ausrüstung bitten wir, das Infoblatt „Ausrüstungsliste“ zu beachten, erhältlich als pdf-Datei über die Geographische Reisegesellschaft oder spätestens nach Buchung mit Ihren Reiseunterlagen.
- Alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen, Änderungen und Irrtum bleiben aber vorbehalten.



Infoseite
„Seegang
& See-
krankheit“



Infoseite
„Ausrüstung“

Was kostet die Reise?

Und nun die schlechte Nachricht: Die Teilnahme ist nicht kostenfrei. Der Preis liegt bei 3 690 Euro (Standardkabine) beziehungsweise 3 990 Euro (Komfortkabine mit eigener Dusche und Toilette) von und bis Longyearbyen.

Sie können einzeln buchen und teilen dann eine Kabine mit einem/r Mitreisenden gleichen Geschlechts. Die Buchung einer Einzelkabine ist mit Aufschlag möglich (kontingentiert). Enthalten im Reisepreis sind die Reise an Bord der *Meander* von der Einschiffung am 26.05. zwischen 14 und 15 Uhr bis zum Ausschiffen am Morgen des 03.06. einschließlich aller Aktivitäten sowie sämtlicher Mahlzeiten an Bord mit Tee, Kaffee und Wasser. Andere Getränke an Bord sind zusätzlich an Bord zu bezahlen. Nicht im Preis enthalten sind An- und Abreise nach Longyearbyen sowie ggf. dabei zusätzliche Übernachtungen. Wir empfehlen, einen Tag vor Einschiffen in Longyearbyen einzutreffen: Bei verspäteten oder verpassten Flügen oder zu spät eintreffendem Gepäck muss davon ausgegangen werden, dass die *Meander* nicht warten kann.

Buchen können Sie die Schiffsreise bei der Geographische Reisegesellschaft. Dort können wir Ihnen auch helfen bei der Suche nach Flügen nach Spitzbergen und Unterkünften in Longyearbyen und diese können Sie dort auch buchen.

Und wie geht's weiter?

Wenn Sie weitere Fragen haben zum Schiff oder zu Spitzbergen und dem, was wir dort sehen und erleben wollen, dann wenden Sie sich gerne an Rolf Stange.

Wenn Sie sich für diese Fahrt vormerken lassen beziehungsweise buchen wollen, wenden Sie sich gerne an die Geographische ReiseGesellschaft (Geo-RG) / Uwe Maaß.

Wir freuen uns auf die Fahrt und hoffen, Sie dort zu sehen!

Viele Grüße,

Ihr / Euer Rolf Stange und Uwe Maaß



GeoRG
Geographische ReiseGesellschaft

*Bitte beachten Sie, dass ich regelmäßig in Arktis, Antarktis und sonstwo unterwegs und somit per Post und Telefon nicht durchgehend erreichbar bin. Ich bin am besten per Email erreichbar und antworte so schnell es geht, zeitweise aber mit etwas Verzögerung, per Email oder melde mich auch gerne telefonisch zurück.

Die oben angeführten Beschreibungen der Reise und der Leistungen erfolgten nach bestem Wissen und Gewissen, Änderung und Irrtum bleiben jedoch jederzeit vorbehalten.

Verbindlich sind die von der Geographischen Reisegesellschaft ausgegebenen Leistungsbeschreibungen und AGB.

Spitzbergen
mit der Meander
04.-13. Juni 2025



Unter Segeln zum Eis und zu den Tieren der Arktis



2025 planen wir mit dem Zweimast-Motorsegler *Meander* in Spitzbergen jeweils zwei Fahrten im Frühjahr, im Hochsommer und im Spätsommer/Herbst. Hier geht es um die zweite unserer beiden Reisen im Frühsommer. Vom 04. zum 13. Juni 2025 wollen wir die Schnee- und Eislandschaften und die Tiere Spitzbergens kennenlernen. Das Erlebnis der Natur, Landschaft und Tierwelt der Arktis mit den Besonderheiten des Übergangs zwischen Winter und Sommer auf einem Segelschiff mit traditionellem Charakter steht im Vordergrund.

Mit neun Tagen an Bord haben wir viel Zeit für die arktische Natur, aber die Fahrt wird sich organisatorisch und nicht zuletzt auch finanziell leichter in manche Urlaubsplanung einbringen lassen als die teilweise deutlich längeren Reisen später in der Saison. Das fügt sich auch bestens mit der Reisezeit recht früh im arktischen Sommer: Anfang Juni liegt



Leistungen & Preis im Überblick

- Termin 04.-13.06.2025
- Segelschiffreise ab/bis Longyearbyen
- 9 Übernachtungen an Bord
- Unterbringung in Doppelkabinen
- Frühstück, Mittag, Abendessen
- alle Bootstransfers
- geführte Landgänge
- deutschsprachige Reise
- CO₂-Abgabe an "atmosfair"
- Preis ab 4050 €
- Reisenummer SP040625



das Land noch in weiten Teilen unter einer Schneedecke verborgen und das Eis hat oft noch die Fjorde und Gewässer in manchen Teilen Spitzbergens fest im Griff. Damit bietet es sich an, die Fahrt schwerpunktmäßig dem Eis und der Tierwelt widmen, die nun in die Arktis zurückgekehrt ist. Natürlich werden wir auch Landgänge machen, aber eben nicht unbedingt regelmäßig zwei täglich bzw. da längere Wanderungen zu dieser Zeit schwierig sind, fallen sie entsprechend etwas kürzer aus. Um so mehr Zeit für die Suche und das Beobachten von Tieren und das Genießen der vorbeiziehenden Landschaften zu haben.

Um die Landgänge im schneereichen Gelände, wie es für den arktischen Frühsommer typisch ist, zu erleichtern, können wir Schneeschuhe verwenden, die auf der *Meander* für alle in ausreichender Zahl vorhanden sind. Schneeschuhe erfordern keinerlei spezielle Fertigkeiten oder Erfahrung, sondern können direkt von jedem mit jedem robusten Schuh (auch mit kräftigen Gummistiefeln) verwendet werden und erleichtern das Gehen in tiefem Schnee erheblich.

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass es später im Sommer zunehmend unwahrscheinlich wird, küstennah Treibeis zu finden. Anfang Juni können wir aber in erreichbarer Nähe von Spitzbergen und möglicherweise auch direkt unter Land mit guter Wahrscheinlichkeit mit Treibeis rechnen, und in manchen Fjorden liegt noch festes Eis. Wir wollen diese Fahrt Anfang Juni daher auch zu einem Teil dem Eis widmen und davon eine Menge in seinen verschiedenen Formen sehen und erleben. Dafür möchten wir uns Zeit und Ruhe nehmen, um zum Eis und ins Eis zu fahren. Wenn wir günstige Verhältnisse vorfinden, können wir nach Möglichkeit auch einmal auf dem Eis aussteigen, um die eisige Wunderwelt, die für viele die Essenz der hohen Arktis ist, selbst aus nächster Nähe erleben zu können.

Wir wollen erleben, wie die *Meander* sich ihren Weg zwischen den Eisschollen sucht und entdecken dabei hoffentlich auch die Tiere, die für die eisige Welt typisch sind. Dabei werden wir uns Zeit nehmen und so die Chancen steigern. Natürlich können wir auch mit etwas Glück Wale sehen, vor allem Buckel-, Zwerg- und Finnwale. Blauwale sind in jüngeren Jahren in Spitzbergen vielfach gesehen worden. Mögliche Hauptgewinne könnten in der Sichtung der seltenen Grönlandwale oder Narwale bestehen. Dafür braucht man natürlich Glück, aber wenn man eine Chance hat, dann im frühen Arktis-Sommer an der Eiskante. Also, nichts wie hin!

Im Juni beginnt der arktische Sommer. Wo die Tundra schon schneefrei geworden ist, blühen erste Blumen, Rentiere fressen sich nach Herzenslust wieder satt und die kurze, hektische Brutsaison arktischer Vögel hat begonnen, auf flacher Tundra wie auf schroffen Vogelfelsen. Zehntausende von Krabbentauchern schwirren bei den Kolonien ein und aus, und bei den großen Lummenfelsen geht es zu wie im Bienenkorb. Wir werden natürlich auch den einen oder anderen Landgang machen, um die Tundra und ihre Tiere wie Rentiere, Eisfüchse und verschiedene Vögel aus der Nähe zu erleben. Auch einen Landgang bei einer Walrosskolonie wollen wir möglichst nicht versäumen.





Die Tierwelt einschließlich der zahlreichen Vögel und die arktische Tundra werden nicht nur täglich für neue, schöne Eindrücke sorgen, sondern uns auch in Vorträgen und Hintergrundgesprächen regelmäßig beschäftigen. Die Fauna setzt damit einen klaren Schwerpunkt für diese Reise im arktischen Frühsommer.

Den Vorgaben entsprechend halten wir in Spitzbergen von Eisbären einen Abstand von 500 Metern. Mit Ferngläsern und guten Objektiven sind auch aus dieser Distanz interessante Beobachtungen und schöne Fotos möglich, aber natürlich keine Portraitaufnahmen. Wenn die Verhältnisse gut sind und wir Glück haben, sehen wir vielleicht einen Eisbären an der Treibeiskante außerhalb der Zwölfmeilenzone. So weit reicht der Arm des norwegischen Gesetzes nicht, dort könnten wir ggf. auch eine Beobachtung aus näherer Distanz erleben und wenn sich eine solche Möglichkeit ergibt, werden wir sie ganz sicher auch wahrnehmen.



Links: solche Aufnahmen aus geringer Entfernung können sich mit Glück an der Treibeiskante außerhalb der Zwölfmeilenzone ergeben (garantieren kann man so etwas aber nicht).

Rechts: auch aus der Entfernung kann man mit einem guten Teleobjektiv beeindruckende Fotos machen.

Zu dieser Zeit steht die Mitternachtssonne hoch am Himmel, so dass wir während der gesamten Fahrt keinerlei Dunkelheit erleben werden, dafür Tageslicht zu allen möglichen und unmöglichen Zeiten, was es uns ermöglicht, auch abends noch schöne Beobachtungen zu machen oder an einem Gletscher vorbeizufahren. Erholungsurlaub steht nicht auf dem Programm!

Spitzbergen – unsere Route

Während unserer Fahrt wollen wir die küstennahen Gebiete an der Westküste von Spitzbergen kennenlernen und planen einen Vorstoß Richtung Treibeis, dessen genaue Position natürlich nicht längerfristig vorhersehbar ist. Einen festgelegten Fahrplan gibt es nicht. Rolf Stange kennt Spitzbergen aus langjähriger Erfahrung und wird zusammen mit dem Kapitän unterwegs flexibel entscheiden, wie der Plan aussieht – je nach Eis, Wind und Wetter. Die Natur in ihrer Unvorhersehbarkeit und ihrer Unbeherrschbarkeit durch den Menschen und seine Technik macht ja gerade das Spannende an der Reise aus. Unser Vorteil ist, dass wir flexibel auf alles reagieren können und werden.



Gesetzliche Regeln geben uns in bestimmten Teilen Spitzbergens weitgehende Bewegungsfreiheit, während andere Gebiete strenger geschützt und für Landgänge nur punktuell zugänglich sind. Wir werden die Landgänge schwerpunktmäßig dort machen, wo wir uns frei bewegen und somit je nach Wind, Wetter und Eis die am besten geeigneten Plätze aussuchen können. Das sind zu dieser Jahreszeit der große Isfjord, die Westküste Spitzbergens nördlich vom Isfjord und der Kongsfjord, je nach Eislage möglicherweise auch Abschnitte der Nordküste.

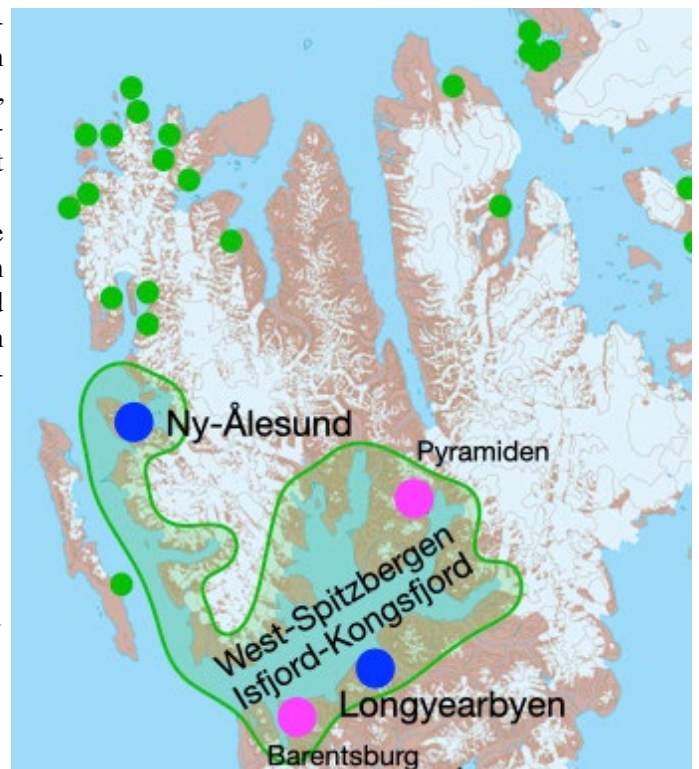
Es gibt keine einzelnen Orte oder Fjorde, deren Erreichen für uns auf dieser Fahrt über Erfolg oder Misserfolg entscheidet, denn überall sind wunderbare Landschaftserlebnisse und Tierbeobachtungen möglich. Unsere Reise wird uns aber auf jeden Fall in einige der folgenden Fjorde führen, die an der Westküste Spitzbergens liegen. Letztlich treffen Wind, Wetter und Eis für uns die Entscheidungen. Das Naturerlebnis steht auf dieser Reise über dem Erreichen bestimmter Orte.

- **Isfjord:** Der größte Fjord Spitzbergens vereint in seinen vielen Verzweigungen fast die gesamte landschaftliche und biologische Vielfalt der ganzen Inselgruppe. Dort befinden sich auch Longyearben, wo die Schiffsreise beginnt und endet.
- **St. Jonsfjord:** Ein stiller, schöner Fjord nördlich des Isfjord. Kleine Wanderungen locken mit guten Aussichten auf die farblich dezent-bunte Landschaft.
- **Forlandsund:** Der geringe Tiefgang erlaubt es der *Meander* als einem von wenigen Schiffen, den stellenweise sehr flachen Forlandsund zwischen dem Prins Karls Forland und der Hauptinsel Spitzbergen zu passieren. In dieser Gegend hoffen wir, Walrosse am Liegeplatz beobachten zu können.
- **Kongsfjord:** Das landschaftliche Panorama des Kongsfjord hat schon die alten Walfänger begeistert; heute liegt dort der zu einer Forschungssiedlung umgebaute Ort Ny-Ålesund mit dem Luftschiffmast, von dem aus Amundsen und Nobile ihre berühmten Nordpolexpeditionen starteten, und dem nördlichsten Briefkasten der Welt.
- **Krossfjord:** Dieser Meeresarm ist mehrfach verzweigt, so dass man allein hier Tage verbringen könnte. Der landschaftlich schöne Fjord war die Bühne für historische Begebenheiten von den Walfängern bis hin zu einer deutschen Wetterstation aus den Tagen des Zweiten Weltkrieges – vor dem Hintergrund großer Gletscher und schroffer Berge. Der Krossfjord hat aber auch mit Blick auf die arktische Tierwelt einige spannende Ecken zu bieten.
- **Smeerenburgfjord/Fuglefjord:** Diese Fjorde sind weit weniger bekannt als der Magdalenefjord, mit ihren bis zu um 1000 Meter hohen Bergen und großen Gletschern aber nicht weniger beeindruckend.





- **Raudfjord:** Die Westseite weist Arktis-Landschaft alpiner Prägung mit steilen Berghängen und Gletschern auf. An steilen Felswänden gibt es Seevogelkolonien, und Anfang Juni sind Teile des Fjords mit großer Wahrscheinlichkeit noch von festem Eis bedeckt, auf dem oft Robben liegen.
- Und **sonst noch?** In den meisten dieser Fjorde könnte man bereits mehrere Tage verbringen. Neben bekannten Klassikern werden wir auf Entdeckungstour gehen und kaum besuchte Stellen erkunden. Die Arktis lässt sich nicht vorhersagen, aber eines ist sicher: wir werden unterwegs viel zu sehen und zu erleben haben!



Landgänge werden schwerpunktmäßig im grün markierten Gebiet „West-Spitzbergen: Isfjord-Kongsfjord“ stattfinden: ein riesiges Gebiet mit zahlreichen vielseitigen Möglichkeiten.

Die *Meander*

Die *Meander* wurde 1946 auf einer deutschen Werft in Hamburg gebaut. Diese Werft in Finkenwerder war damals bekannt für den Bau von starken Schiffen und baute die *Meander* mit einem eisverstärkten Rumpf – ideal für unsere Reiseziele. Bis in die 1990er Jahre wurde die *Meander* als Fischereifahrzeug betrieben. 1995 wurde sie für die Beförderung von Passagieren zu einem komfortablen Segelschiff umgebaut. Das Schiff hat Stürme bis Windstärke 11 in der berühmten Drake-Passage rund Kap Hoorn problemlos überstanden und kann daher fraglos als bewährtes Seeschiff bezeichnet werden.





2016 wurde sie zurück in den Charterbetrieb gebracht und seitdem mit viel Liebe und Leidenschaft für ihr heutiges Fahrtgebiet umgebaut. 2021 stieg Mario Czok als Kapitän und Co-Eigner mit ein und seit 2023 ist Mario mit seiner Firma Sailing Expeditions alleiniger Eigner. Heute kann die *Meander* 12 Passagiere und bis zu 6 Besatzungsmitglieder befördern. Sie fährt mit einer guten Geschwindigkeit von 6-7 Knoten und bietet Komfort und Gemütlichkeit. Die *Meander* ist nach niederländischen Vorschriften gebaut und für die weltweite Fahrt ausgestattet. Moderne Navigationsgeräte, Generatoren und sogar Sonnenkollektoren sorgen dafür, dass die *Meander* lange Zeit autark sein kann. Eine Zentralheizung hält es an Bord schön warm und gemütlich.

Die traditionelle Takelage und der robuste Schiffsrumpf machen diesen Zweimast-Stagsegelschoner zu einem besonders seetüchtigen Segelschiff. Aufgrund ihrer Rumpfform und -länge liegt die *Meander* gut im Wasser. Durch die einfache Handhabung der Segel und die guten Segeleigenschaften können auch Personen ohne Segelerfahrung aktiv am Segeln teilnehmen.

Leben an Bord & Unterkunft

Unser schönster Platz im Innenbereich ist der große Sitz- und Essbereich auf dem Achterdeck der *Meander*. Darüber hinaus bietet das Deck bei schönem Wetter zusätzliche Sitzplätze.

Für die warmen Regionen gibt es eine Klimaanlage an Bord (die werden wir in der Arktis wohl eher nicht brauchen) und wenn es kalt ist, haben wir eine gute Zentralheizung.

Im Deckhaus befinden sich ein gemütlicher Salon und eine vom Salon separate Küche. Unter Deck befinden sich für die Passagiere sechs Doppelkabinen mit je einem Waschbecken. Zwei dieser Kabinen sind jeweils mit eigener Dusche und Toilette ausgestattet („Komfortkabinen“). Die „Standardkabinen“ teilen sich zwei Duschen und zwei Toiletten.

Bei Segelmanövern und an Bord sind gelegentlich helfende Hände gefragt. Segelerfahrung ist nicht notwendig. Wer will, kann sich bei passenden Gelegenheiten in einen Leichtmatrosen verwandeln – eine spannende Erfahrung! Aber keine Verpflichtung. Passagiere nehmen in Spitzbergen normalerweise nicht am Wachschema teil (sollte das jemand wollen, kann man darüber natürlich reden); nur auf längeren Überfahrten, etwa zwischen dem norwegischen Festland und Spitzbergen, liegt eine solche Einteilung nahe, aber nicht auf einer Reise, die in Longyearbyen beginnt und endet.





Das gemeinschaftliche Anfasseln beim Segelsetzen macht Spaß, und wir gehen davon aus, dass alle Teilnehmer zumindest an der gelegentlichen, aktiven Teilnahme Freude haben. Ein Segelschiff ist kein Kreuzfahrtschiff, auf dem täglicher Rundum-Service dazugehört: Man stellt zumindest die benutzte Kaffeetasse zurück und Hilfe beim Abwasch nach dem Mahlzeiten ist willkommen. Täglichen Kabinenservice gibt es auf einem Segelschiff nicht. Bettwäsche und Handtücher sind an Bord.

Flagge	Niederlande
Heimathafen	Harlingen
Mannschaft	5 oder 6 Personen, überwiegend Deutsche und Niederländer (Kapitän, Steuermensch/Deck, Koch. Dazu kommen noch der Fahrleiter und ein Guide)
Bordsprache	Die Reiseleitung wird auf dieser Fahrt vollständig deutschsprachig sein. Die Mannschaft spricht überwiegend deutsch, ansonsten niederländisch oder englisch.
Stromversorgung	220 V. Schukostecker, also Steckdosen, wie man sie auch in Deutschland kennt, gibt es im Salon und in den Kabinen (Schweizer sollten sich ggf. einen Adapter mitbringen)
Länge (über alles)	30 Meter
Tiefgang	2,85 Meter
Segelfläche	300 m ²
Hauptmotor	Vierzylinder-MAK M233 300 PS. Ein stilvoller, kräftiger „Langsamläufer“.
Geschwindigkeit	Je nach Wind & Wetter. Normal sind unter Motor 6-7 Knoten. Bei günstigem Wind unter Segeln schneller.
Passagierkabinen	Sechs Zweierkabinen, jeweils mit Stockbett. Matratzenlänge: 195-200 cm, Breite: zwischen 69 und 99 cm (teilweise sind die Matratzen so zugeschnitten, dass das Fußende etwas schmaler ist als das Kopfende). Zwei Kabinen haben eigene Dusche und Toilette („Komfortkabinen“).
Heizung	Zentralheizung. Die Heizkörper sind in den Kabinen regelbar.

“Kleingedrucktes” zu unseren Erlebnissen auf der Tundra und an Bord

- Wir werden keine Gelegenheit zum Segeln ungenutzt verstreichen lassen, aber bei unserer Fahrt steht das Erlebnis “Arktis” im Vordergrund und ist wichtiger als das Erlebnis “Segeln”. Wer eine Segel-Herausforderung sucht, wird in Spitzbergen wahrscheinlich nicht ganz glücklich, da der Motor bei ungünstigem Wind regelmäßig genutzt werden wird.
- Die *Meander* ist ein sehr schönes Schiff mit einer authentischen Polarschiff-Atmosphäre. Von Deck aus und unter zwei Masten, mit nur maximal 12 Passagieren, ist Spitzbergen ein anderes Erlebnis als auf einem großen Kreuzfahrtschiff. Versprochen! Das bringt andererseits mit sich, dass der Luxus sich in Grenzen hält: Es gibt keinen Fitness-Raum, keine Panorama-Lounge und keinen regelmäßigen Kabinenservice. Die Kabinen sind klein, aber zweckmäßig, und alle fassen an Deck und im Schiff gelegentlich mit an. Diese Aufgaben teilen sich alle Teilnehmenden, so dass die Beteiligung für den Einzelnen Erlebnis und nicht Arbeitslast ist.
- Die Reise soll uns Spitzbergen in möglichst vielen Facetten nahebringen. Wir streben keine reine Wildlife-Safari an, sondern ein vielseitiges Erlebnis, zu dem natürlich auch Tiersichtungen gehören können und sollen. Mit anderen Worten: Wir werden ganz sicher keine reine “Eisbärensafari” betreiben. Die Wahrscheinlichkeit, Eisbären zu sehen,

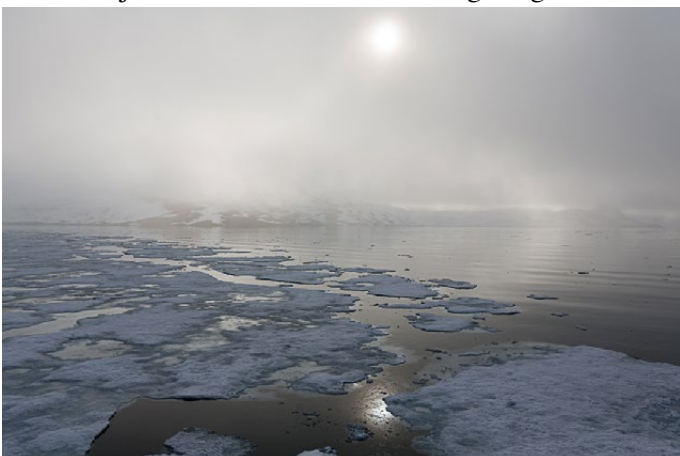


ist gut, wobei innerhalb der Zwölfmeilenzone ein Abstand von 500 Metern einzuhalten ist. Rentiere werden wir bestimmt sehen, und die Chancen für Sichtungen von Walen, Walrossen und Eisfüchsen sind ebenfalls gut. Es gibt aber keine Garantie dafür, eine bestimmte Tierart zu sehen, und wie nah oder wie weit ein Tier von uns weg sein wird, wissen wir vorher auch nicht. Spannende Begegnungen sind jederzeit möglich!

- **Die stets gegebene Möglichkeit, an Land immer und überall auf mitunter schlechtgelaunte Eisbären zu treffen, bringt mit sich, dass wir ausnahmslos zusammenbleiben.** Individuelle Exkursionen sind nicht möglich. Fahrtleiter und Guide werden bewaffnet sein und sämtliche Landgänge begleiten. Wir erwarten von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass sie sich innerhalb der Gruppe an den Wünschen und Bedürfnissen der Allgemeinheit (formuliert durch den Fahrtleiter/Guide) orientieren. Damit sind die allermeisten erfahrungsgemäß auch sehr zufrieden, aber wer ohne Kompromisse eigene Interessen verfolgen will, ist hier falsch.
- In Spitzbergen gelten strenge Bestimmungen für den Schutz der Natur und historischer Stätten. Fahrtleiter und Kapitän werden Sie fortlaufend informieren und Sie verpflichten sich, Anweisungen Folge zu leisten.
- Die Wanderungen sind im schneereichen Frühsommer eher kurz, können aber dennoch anstrengend sein. **Sie müssen eine insgesamt gute Gesundheit haben und ausreichend fit sein für mehrstündige Wanderungen in weglosem Gelände.** Extremsport und technisches Klettern etc. stehen natürlich nicht auf dem Programm, Sie müssen aber Spaß am Wandern haben, auch in weglosem, steinigem Gelände. Wir erwarten von allen Teilnehmern, dass sie hinsichtlich Gesundheit, Ausdauer und Trittsicherheit in der Lage sind, an den Wanderungen wie beschrieben auch teilzunehmen, sowie die entsprechende Motivation hierzu. Eine Wanderung über mehrere Kilometer und mehrere hundert Meter Höhendifferenz über schneebedecktes oder steiniges Gelände darf für Sie keine abschreckende Vorstellung sein. Natürlich machen wir regelmäßig Pausen zum Erholen, Beobachten, Fotografieren, Erläutern und Genießen. Aber **diesen Anforderungen müssen Sie entsprechen**, daran führt kein Weg. Eine ehrliche Selbsteinschätzung ist hierbei unerlässlich. Teilnehmer, die nicht zur Teilnahme an bestimmten Touren in der Lage sind, können vom Kapitän oder Fahrtleiter von diesen Touren ausgeschlossen werden, um den guten und sicheren Ablauf für alle zu gewährleisten. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung.
- Alle müssen in der Lage sein, etwa im unwahrscheinlichen Fall eines Notfalls wie Feuer aus eigener Kraft jederzeit schnell an Deck zu gelangen. Teilnehmer, die dazu erkennbar nicht in der Lage sind,



Infoseite
„arktisches
Gelände“





können vom Kapitän oder Fahrtleiter auch kurzfristig von der Teilnahme an der Reise ausgeschlossen werden, wenn ihre Sicherheit an Bord im Fall von Notfällen, beispielsweise Feuer, nicht gewährleistet werden kann. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung.

- Seegang wird kein alltägliches Erlebnis sein und wir machen die Planung unterwegs mit dem Wetterbericht im Blick. Aber dennoch ist Seegang nicht auszuschließen und gehört letztlich auf einer Segelschiffreise auch mal dazu. Sie müssen in der Lage sein, sich auch bei Seegang sicher durch das Schiff zu bewegen. Auch das Ein- und Aussteigen in die Beiboote darf Sie nicht vor Probleme stellen.
- Gelegentlich wird die Frage gestellt, ob es eine Altersgrenze gibt. Die Antwort ist: Nein. Regelmäßig erleben wir rüstige Teilnehmer älteren Baujahrs, denen die jüngere Generation in Bezug auf Wanderfreude und -fähigkeit mitunter neidisch hinterherschaut.
- An Bord der *Meander* ist kein Arzt. Im Falle von medizinischen Notfällen wird in Spitzbergen der Rettungshubschrauber aus Longyearbyen angefordert. Mit mehrstündigen Verzögerungen vom Notruf bis zum Eintreffen im Krankenhaus in Longyearbyen muss gerechnet werden, bei schlechtem Wetter kann es deutlich länger dauern. Eine komplette medizinische Versorgung steht in Longyearbyen nicht zur Verfügung, im Notfall kann ein Ambulanzflug nach Tromsø erforderlich werden, was zusätzlich viel Zeit und Geld kostet. Ihre eigene Krankenversicherung/Reiseversicherung muss ggf. die Kosten einer solchen Operation decken. Vor Fahrtbeginn erhalten Sie ein Formular, damit medizinisch relevante Informationen vorliegen. Auf dieses können der Kapitän und der Fahrtleiter unterwegs zugreifen, um sie im Bedarfsfall einem Arzt zur Verfügung stellen zu können.
- Zur Ausrüstung bitten wir, das Infoblatt "Ausrüstungsliste" zu beachten, erhältlich als pdf-Datei über die Geographische Reisegesellschaft oder spätestens nach Buchung mit Ihren Reiseunterlagen.
- Alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen, Änderungen und Irrtum bleiben aber vorbehalten.



Infoseite
„Seegang
& See-
krankheit“



Infoseite
„Ausrüstung“

Was kostet die Reise?

Und nun die schlechte Nachricht: Die Teilnahme ist nicht kostenfrei. Der Preis liegt bei 4050 Euro (Standardkabine) beziehungsweise 4450 Euro (Komfortkabine mit eigener Dusche und Toilette) von und bis Longyearbyen.

Sie können einzeln buchen und teilen dann eine Kabine mit einem/r Mitreisenden gleichen Geschlechts. Die Buchung einer Einzelkabine ist mit Aufschlag möglich (kontingentiert). Enthalten im Reisepreis sind die Reise an Bord der *Meander* von der Einschiffung am 04.06. zwischen 14 (bitte nicht früher) und 15 Uhr bis zum Ausschiffen am Morgen des 13.06. einschließlich aller Aktivitäten sowie sämtlicher Mahlzeiten an Bord mit Tee, Kaffee und Wasser. Andere Getränke an Bord sind zusätzlich an Bord zu bezahlen. Nicht im Preis enthalten sind An- und Abreise nach Longyearbyen sowie ggf. dabei zusätzliche Übernachtungen. Wir empfehlen, einen Tag vor Einschiffen in Longyearbyen einzutreffen: Bei verspäteten oder verpassten Flügen oder zu spät eintreffendem Gepäck muss davon ausgegangen werden, dass die *Meander* nicht warten kann.

Buchen können Sie die Schiffsreise bei der Geographische Reisegesellschaft. Dort können wir Ihnen auch helfen bei der Suche nach Flügen nach Spitzbergen und Unterkünften in Longyearbyen und diese können Sie dort auch buchen.

Und wie geht's weiter?

Wenn Sie weitere Fragen haben zum Schiff oder zu Spitzbergen und dem, was wir dort sehen und erleben wollen, dann wenden Sie sich gerne an Rolf Stange.

Wenn Sie sich für diese Fahrt vormerken lassen beziehungsweise buchen wollen, wenden Sie sich gerne an die Geographische ReiseGesellschaft (Geo-RG) / Uwe Maaß.

Wir freuen uns auf die Fahrt und hoffen, Sie dort zu sehen!

Viele Grüße,

Ihr / Euer Rolf Stange und Uwe Maaß



GeoRG
Geographische ReiseGesellschaft

*Bitte beachten Sie, dass ich regelmäßig in Arktis, Antarktis und sonstwo unterwegs und somit per Post und Telefon nicht durchgehend erreichbar bin. Ich bin am besten per Email erreichbar und antworte so schnell es geht, zeitweise aber mit etwas Verzögerung, per Email oder melde mich auch gerne telefonisch zurück.

Die oben angeführten Beschreibungen der Reise und der Leistungen erfolgten nach bestem Wissen und Gewissen, Änderung und Irrtum bleiben jedoch jederzeit vorbehalten.

Verbindlich sind die von der Geographischen Reisegesellschaft ausgegebenen Leistungsbeschreibungen und AGB.

Spitzbergen mit der *Meander*

01.-09.07.2025

GeoRG
Geographische ReiseGesellschaft

Arktische Natur intensiv erleben & erwandern



2025 planen wir mit dem Zweimast-Motorsegler *Meander* in Spitzbergen jeweils zwei Fahrten im Frühjahr, im Hochsommer und im Spätsommer/Herbst. Hier geht es um die erste unserer beiden Reisen im Juli.

Im Juli ist der **Höhepunkt des arktischen Sommers**. Überall blühen die kleinen Blümchen, Rentiere füttern sich nach Herzenslust satt und die kurze, hektische Brutsaison arktischer Vögel ist in vollem Gang, auf flacher Tundra wie auf schroffen Vogelfelsen. Zehntausende von Krabbentauchern schwirren bei den Kolonien ein und aus, und bei den großen Lummenfelsen geht es zu wie im Bienenkorb.

Wir wollen die arktischen Landschaften und die Tiere Spitzbergens kennenlernen und sind dabei auf dem Zweimast-Motorsegler *Meander* unterwegs. Das intensive, aktive Erlebnis der Natur, Tierwelt und Geschichte Spitzbergens in aller Vielseitigkeit, auf Wanderungen ausgehend von einem Segelschiff in traditionellem Stil, steht im Vordergrund.



Leistungen & Preis im Überblick

- Termin 01.-09.07.2025
- Segelschiffreise ab/bis Longyearbyen
- 8 Übernachtungen an Bord
- Unterbringung in Doppelkabinen
- Frühstück, Mittag, Abendessen
- alle Bootstransfers
- geführte Landgänge
- deutschsprachige Reise
- CO₂-Abgabe an "atmosfair"
- Preis ab 3750 €
- Reisennummer SP010725



Mindestens einen Landgang täglich wird es durchschnittlich geben, um das alles zu erkunden und zu erleben: Von gemütlichen Spaziergängen über Tundrawanderungen bis hin zu kleinen Bergtouren oder Fahrten an Bord der *Meander* durch schöne Fjorde mit Gletschern und Bergen zu beiden Seiten werden wir flexibel die besten Gelegenheiten wahrnehmen, welche die Natur uns bietet. Es gibt keine Sehenswürdigkeiten, die für uns ein „muss“ sind: Auch wenn manche Fjorde etwa aus historischen Gründen sowie wegen ihrer guten Zugänglichkeit mehr Bekanntheit erlangt haben als andere, sind letztere doch ebenso schön, nur oft weniger bekannt. Letztlich entscheiden wir je nach Situation und nach Wetter, so dass wir möglichst viel Zeit bei möglichst schönem Wetter in den schönsten Gegenden verbringen, die uns zugänglich sind. Das Natur- und Landschaftserlebnis wird uns wichtiger sein als das hektische „Abhaken“ von Sehenswürdigkeiten. Geschichte und Geschichten aus älteren und neueren Zeiten wird es ebenso regelmäßig geben wie naturkundliche Hintergründe, an der frischen Luft oder gemütlich an Bord, ganz wie es sich anbietet.

Normalerweise dauern die Landgänge zwei bis vier Stunden, aber wenn das Wetter sich für eine Tagestour anbietet, werden wir gerne die Picknickkörbe packen und uns die Gelegenheit zu einer längeren Tour nicht entgehen lassen. Aufgrund der mit maximal 12 Teilnehmern ohnehin kleinen Gruppengröße werden wir uns an Land nicht unbedingt grundsätzlich aufteilen, aber wir haben die Möglichkeit, bei Bedarf zwei Gruppen zu bilden. Diese werden wegen der Möglichkeit, jederzeit unerwartet auf Eisbären zu stoßen, von je einem bewaffneten Guide begleitet sein.

Das Gelände ist naturgemäß generell weglos und oft auch unwegsam: Der Boden ist oft steinig-felsig, Steigungen wollen überwunden werden, diese können auch schon mal steiler sein (aber keine Kletterei). Es geht nicht über Wanderwege, sondern über oft felsiges Gelände. Ein Kilometer ist in Spitzbergen gefühlt doppelt so lang wie im Mittelgebirge! Grundlegende **Trittsicherheit** und eine gewisse **Ausdauer** setzen wir bei unseren Gästen voraus, wie auch die Motivation, regelmäßig an mehrstündigen Wanderungen teilzunehmen. Die Bilder und Reiseberichte auf www.spitzbergen.de vermitteln hiervon einen realistischen Eindruck, wie auch die Infoseite „Arktisches Gelände“ auf Spitzbergen.de (Link in der online-Beschreibung dieser Reise oder nebenstehenden QR-Code scannen). Natürlich machen wir regelmäßig Pausen zum Erholen, Beobachten, Fotografieren, Erläutern etc. Wer aber oft viel Zeit braucht, um spezielle Interessen intensiv zu verfolgen, muss wissen, dass wir eine Gruppenreise machen, wobei es gilt, eine für die Gruppen passende Gehgeschwindigkeit und Pausenfrequenz zu finden.



Infoseite
„arktisches
Gelände“



Auf den Fahrten, die Rolf Stange und die Geographische Reisegesellschaft mit der *Meander* anbieten, sind wir mit insgesamt **zwei Guides** dabei, was der Sicherheit und Flexibilität erheblich zugute kommt (sonst ist auf der *Meander* üblicherweise nur ein Guide an Bord).



Möglicherweise befinden sich noch Treibeisfelder im Norden Spitzbergens. Wenn diese in Reichweite und nicht zu dicht sind, können wir erleben, wie die *Meander* sich ihren Weg zwischen den Eisschollen sucht und finden dabei vielleicht Eisbären oder Walrosse. Mit oder ohne Eis – wir werden in jedem Fall gute Chancen für die Sichtung dieser mächtigen Tiere haben, wie auch Wale, vor allem Buckel-, Zwerg- und Finnwale. In jüngeren Jahren ließen sich zudem mehrfach Blauwale sowie sogar Grönlandwale blicken – äußerst seltene Tiere, aber wer weiß ...?

Den Vorgaben entsprechend halten wir in Spitzbergen von Eisbären einen Abstand von 300 Metern. Mit Ferngläsern und guten Objektiven sind auch aus dieser Distanz interessante Beobachtungen und schöne Fotos möglich, aber natürlich keine Portraitaufnahmen. Wenn die Verhältnisse gut sind und wir Glück haben, sehen wir vielleicht einen Eisbären an der Treibeiskante außerhalb der Zwölfmeilenzone. So weit reicht der Arm des norwegischen Gesetzes nicht, dort könnten wir ggf. auch eine Beobachtung aus näherer Distanz erleben und wenn sich eine solche Möglichkeit ergibt, werden wir sie ganz sicher auch wahrnehmen.



Links: auch aus der Entfernung kann man mit einem guten Teleobjektiv beeindruckende Fotos machen. Bei dieser Aufnahme betrug die Distanz noch ein paar Meter mehr als die zulässigen 300 Meter.

Rechts: solche Aufnahmen aus geringer Entfernung können sich mit Glück an der Treibeiskante außerhalb der Zwölfmeilenzone ergeben (garantieren kann man so etwas aber nicht).

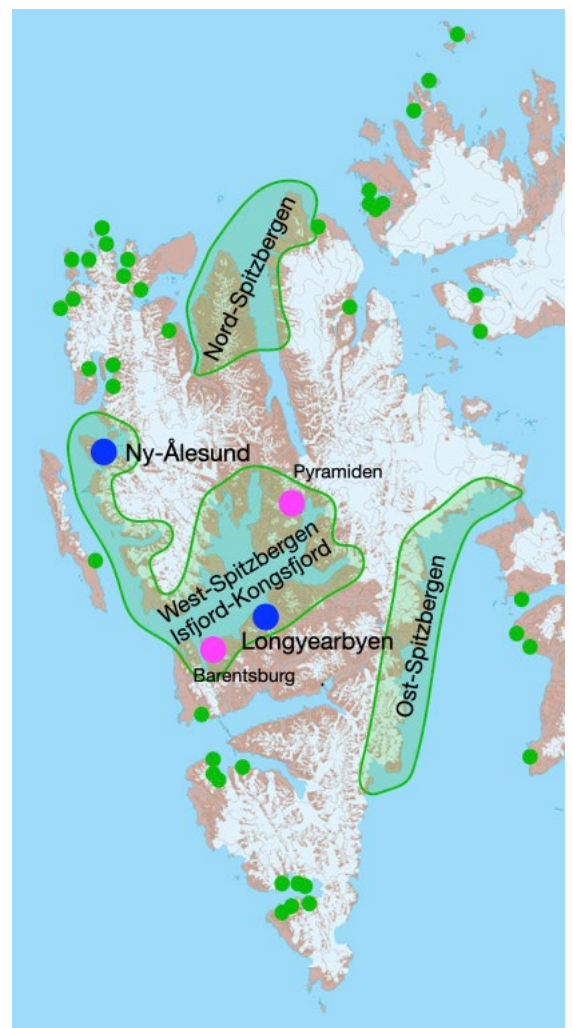
Die Tierwelt einschließlich der zahlreichen Vögel und die arktische Tundra mit ihrer erstaunlichen Pflanzenvielfalt werden nicht nur täglich für neue, schöne Eindrücke sorgen, sondern uns auch in Vorträgen und Hintergrundgesprächen regelmäßig beschäftigen und somit ein klarer Schwerpunkt für diese Reise im arktischen Hochsommer sein. Zu dieser Zeit steht die Mitternachtssonne hoch am Himmel, so dass wir während der gesamten Fahrt keinerlei Dunkelheit erleben werden, dafür Tageslicht zu allen möglichen und unmöglichen Zeiten, was es uns ermöglicht, auch abends noch einmal an Land gehen oder bei einem Gletscher vorbeizufahren. Erholungsurlaub steht nicht auf dem Programm!



Spitzbergen – unsere Route

Während unserer Reise wollen wir die Fjorde im Westen und Norden der Hauptinsel Spitzbergen kennenlernen. Einen festgelegten Fahrplan gibt es nicht: Fahrleiter Rolf Stange kennt Spitzbergen aus langjähriger Erfahrung und wird zusammen mit dem Kapitän unterwegs flexibel entscheiden, wie der Plan aussieht – je nach Eis, Wind und Wetter! Wichtig ist uns ein vielseitiges, abwechslungsreiches Spitzbergen-Erlebnis.

Gesetzliche Regeln geben uns in bestimmten Teilen Spitzbergens weitgehende Bewegungsfreiheit, während andere Gebiete strenger geschützt und für Landgänge nur punktuell zugänglich sind. Wir werden die Landgänge schwerpunktmäßig dort machen, wo wir uns frei bewegen und somit je nach Wind, Wetter und Eis die am besten geeigneten Plätze aussuchen können. Das sind zu dieser Jahreszeit das Fahrgebiet „Westspitzbergen: Isfjord-Kongsfjord“, also der große Isfjord, die Westküste Spitzbergens nördlich vom Isfjord und der Kongsfjord. Dazu kommt das Fahrgebiet „Nord-Spitzbergen“, also ein großer Teil der Nordküste Spitzbergens, von der Ostseite des Woodfjords bis zur Westseite des Sorgfjords, sowie eine Reihe weiterer Stellen außerhalb dieser großen Gebiete, die uns Möglichkeiten für Landgänge bieten (siehe Karte).



Die grünen Markierungen illustrieren den Bereich, in dem wir uns bewegen; schwerpunktmäßig die Gebiete „West-Spitzbergen: Isfjord-Kongsfjord“ und „Nord-Spitzbergen“



Es gibt keine einzelnen Orte oder Fjorde, deren Erreichen für uns auf dieser Fahrt über Erfolg oder Misserfolg entscheidet, denn überall sind wunderbare Landschaftserlebnisse und Tierbeobachtungen möglich. Unsere Reise wird uns aber auf jeden Fall an etliche der folgenden Orte führen:



- **Isfjord:** Der größte Fjord Spitzbergens vereint fast die gesamte landschaftliche und biologische Vielfalt der ganzen Inselgruppe in seinen vielen Verzweigungen. Die zahlreichen Buchten auf der Nordseite und im östlichen Teil bis hin zum Sassenfjord und Tempelfjord bieten uns reichlich Platz, um dort mehrere Tage erlebnisreich zu gestalten. Im Isfjord befindet sich auch Longyearben, wo die Schiffsreise beginnt und endet.
- **St. Jonsfjord:** Ein stiller, schöner Fjord nördlich des Isfjord. Kleine Bergwanderungen locken mit guten Aussichten auf die farblich dezent-bunte Landschaft.
- **Forlandsund:** Der geringe Tiefgang erlaubt es der *Meander* als einem von wenigen Schiffen, den stellenweise sehr flachen Forlandsund zwischen dem Prins Karls Forland und der Hauptinsel Spitzbergen zu passieren. Die Westküste Spitzbergens bietet in diesem Bereich mehrere schöne, spannende Möglichkeiten für Touren an Land.
- **Kongsfjord:** Das landschaftliche Panorama des Kongsfjord hat schon die Walfänger begeistert; heute liegt dort der zu einer Forschungssiedlung umgebaute Ort Ny-Ålesund mit dem Luftschiffmast, von dem aus Amundsen (1926) und Nobile (1928) ihre berühmten Nordpolexpeditionen starteten, und dem nördlichsten Briefkasten der Welt.
- **Krossfjord:** Dieser Meeresarm ist mehrfach verzweigt, so dass man hier Tage verbringen könnte. Der landschaftlich schöne Fjord war die Bühne für historische Begebenheiten von den Walfängern bis hin zu einer deutschen Wetterstation aus den Tagen des Zweiten Weltkrieges – vor dem Hintergrund großer Gletscher und schroffer Berge.
- **Raudfjord:** Die Westseite weist Arktis-Landschaft alpiner Prägung mit steilen Berghängen und Gletschern auf, während die Ostseite mit kuppig-hügeligem Gelände und einem eisfreien Tal zu Wanderungen einlädt.
- **Woodfjord:** Dieser lange Meeresarm verläuft längs des Andrée-Landes mit seinen runden Bergformen und teilweise rötlich-bunten Felshängen. Der Woodfjord hat zwei Abzweige, den Bockfjord und den Liefdefjord.
- **Wijdefjord:** Dieser Fjord fällt auf der Karte schon wegen seiner geraden, langen Form ins Auge. Auf der Westseite liegt das Andrée-Land, auf der Osteite erhebt sich die stark vergletscherte Hochebene Ny-Friesland. Im inneren Wijdefjord beherrscht der Mittag-Leffler-Gletscher das Bild. Im Wijdefjord spielten sich 1912/13 einige Dramen der tragisch gescheiterten Schröder-Stranz-Expedition ab. Der Wijdefjord wird eher selten befahren, bietet aber schöne Landschaften und Landemöglichkeiten.
- Die **Treibeiskante**. Deren Lage schwankt von Jahr zu Jahr und innerhalb der Jahreszeiten. Wenn sie in Reichweite ist, sehen wir uns das Eis aus der Nähe an und hoffen auf spannende Begegnungen mit der Tierwelt der Hocharktis.
- Und **sonst noch?** In den meisten dieser Fjorde könnte man bereits mehrere Tage verbringen. Neben bekannten Klassikern werden wir auf Entdeckungstour gehen und kaum besuchte Stellen erkunden. Die Arktis lässt sich nicht vorhersagen, aber eines ist sicher: wir werden unterwegs viel zu sehen und zu erleben haben!





Die *Meander*

Die *Meander* wurde 1946 auf der Werft in Finkenwerder bei Hamburg gebaut. Diese Werft war damals bekannt für den Bau von starken Schiffen und baute die *Meander* mit einem eisverstärkten Rumpf – ideal für unsere Reiseziele. Bis in die 1990er Jahre wurde die *Meander* als Fischereifahrzeug betrieben. 1995 wurde sie für die Beförderung von Passagieren zu einem komfortablen Segelschiff umgebaut. Das Schiff hat Stürme bis Windstärke 11 in der berühmten Drake-Passage rund Kap Hoorn problemlos überstanden und kann daher fraglos als bewährtes Seeschiff bezeichnet werden.

2016 wurde sie zurück in den Charterbetrieb gebracht und seitdem mit viel Liebe und Leidenschaft für ihr heutiges Fahrtgebiet umgebaut. 2021 stieg Mario Czok als Kapitän und Co-Eigner mit ein und seit 2023 ist Mario mit seiner Firma Sailing Expeditions alleiniger Eigner. Heute kann die *Meander* 12 Passagiere und bis zu 6 Besatzungsmitglieder befördern. Sie fährt mit einer guten Geschwindigkeit von 6-7 Knoten und bietet Komfort und Gemütlichkeit. Die *Meander* ist nach niederländischen Vorschriften gebaut und für die weltweite Fahrt ausgestattet. Moderne Navigationsgeräte, Generatoren und sogar Sonnenkollektoren sorgen dafür, dass die *Meander* lange Zeit autark sein kann. Eine Zentralheizung hält es an Bord schön warm und gemütlich.

Die traditionelle Takelage und der robuste Schiffsrumpf machen diesen Zweimast-Stagsegelschoner zu einem besonders seetüchtigen Segelschiff. Aufgrund ihrer Rumpfform und -länge liegt die *Meander* gut im Wasser. Durch die einfache Handhabung der Segel und die guten Segeleigenschaften können auch Personen ohne Segelerfahrung aktiv am Segeln teilnehmen.

Leben an Bord & Unterkunft

Unser schönster Platz im Innenbereich ist der große Sitz- und Essbereich auf dem Achterdeck der *Meander*. Darüber hinaus bietet das Deck bei schönem Wetter zusätzliche Sitzplätze.

Für die warmen Regionen gibt es eine Klimaanlage an Bord (die werden wir in der Arktis wohl eher nicht brauchen) und wenn es kalt ist, haben wir eine gute Zentralheizung.

Im Deckhaus befinden sich ein gemütlicher Salon und eine vom Salon separate Küche. Unter Deck befinden sich für die Passagiere sechs Doppelkabinen mit je einem Waschbecken. Zwei dieser Kabinen sind jeweils mit eigener Dusche und Toilette ausgestattet („Komfortkabinen“). Die „Standardkabinen“ teilen sich Dusche und zwei Toiletten.

Bei Segelmanövern und an Bord sind gelegentlich helfende Hände gefragt. Segelerfahrung ist nicht notwendig. Wer





will, kann sich bei passenden Gelegenheiten in einen Leichtmatrosen verwandeln – eine spannende Erfahrung! Aber keine Verpflichtung. Passagiere nehmen in Spitzbergen normalerweise nicht am Wachschema teil (sollte das jemand wollen, kann man darüber natürlich reden); nur auf längeren Überfahrten, etwa zwischen dem norwegischen Festland und Spitzbergen, liegt eine solche Einteilung nahe, aber nicht auf einer Reise, die in Longyearbyen beginnt und endet.

Das gemeinschaftliche Anfasseln beim Segelsetzen macht Spaß, und wir gehen davon aus, dass alle Teilnehmer zumindest an der gelegentlichen, aktiven Teilnahme Freude haben. Ein Segelschiff ist kein Kreuzfahrtschiff, auf dem täglicher Rundum-Service dazugehört: Man stellt zumindest die benutzte Kaffeetasse zurück und Hilfe beim Abwasch nach dem Mahlzeiten ist willkommen. Täglichen Kabinenservice gibt es auf einem Segelschiff nicht. Bettwäsche und Handtücher sind an Bord.

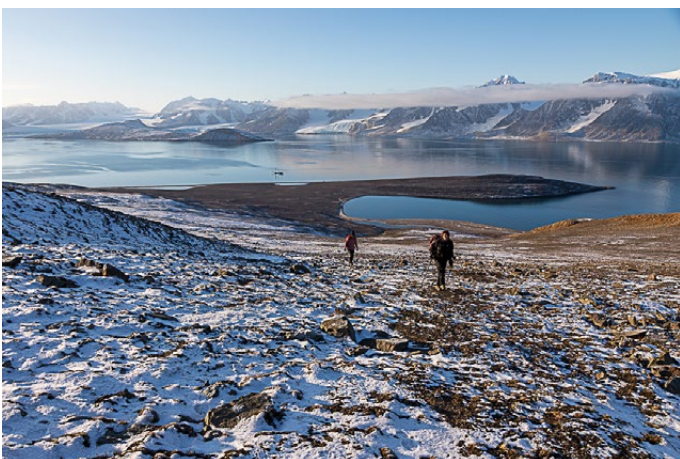
Flagge	Niederländisch
Heimathafen	Harlingen
Mannschaft	5 Personen, überwiegend Deutsche und Niederländer (Kapitän, Steuermensch, Koch. Dazu kommen noch der Fahrleiter und ein Guide.
Bordsprache	Die Reiseleitung wird auf dieser Fahrt vollständig deutschsprachig sein. Die Mannschaft spricht überwiegend deutsch, ansonsten niederländisch oder englisch.
Stromversorgung	220 V. Schukostecker, also Steckdosen, wie man sie auch in Deutschland kennt, gibt es im Salon und in den Kabinen (Schweizer sollten sich ggf. einen Adapter mitbringen)
Länge	30 Meter
Tiefgang	2,85 Meter
Segelfläche	300 m ²
Hauptmotor	Vierzylinder-MAK M233 300 PS
Geschwindigkeit	Je nach Wind & Wetter. Normal sind unter Motor 6-7 Knoten. Bei günstigem Wind unter Segeln schneller.
Passagierkabinen	Sechs Zweierkabinen, jeweils mit Stockbett. Matratzenlänge: 195-200 cm, Breite: zwischen 69 und 99 Zentimetern (teilweise sind die Matratzen so zugeschnitten, dass das Fußende etwas schmaler ist als das Kopfende). Zwei Kabinen haben eigene Dusche und Toilette.
Heizung	Zentralheizung. Die Heizkörper sind in den Kabinen regelbar.

“Kleingedrucktes” zu unseren Erlebnissen auf der Tundra und an Bord

- Wir werden keine Gelegenheit zum Segeln ungenutzt verstreichen lassen, aber bei unserer Fahrt steht das Erlebnis “Arktis” im Vordergrund und ist wichtiger als das Erlebnis “Segeln”. Wer eine Segel-Herausforderung sucht, wird in Spitzbergen wahrscheinlich nicht ganz glücklich, da der Motor bei ungünstigem Wind regelmäßig genutzt werden wird.
- Die *Meander* ist ein sehr schönes Schiff mit einer authentischen Polarschiff-Atmosphäre. Von Deck aus und unter zwei Masten, mit nur maximal 12 Passagieren, ist Spitzbergen ein anderes Erlebnis als auf einem großen Kreuzfahrtschiff. Versprochen! Das bringt andererseits mit sich, dass der Luxus sich in Grenzen hält: Es gibt keinen Fitness-Raum, keine Panorama-Lounge und keinen regelmäßigen Kabinenservice. Die Kabinen sind klein, aber zweckmäßig, und alle fassen an Deck und im Schiff gelegentlich mit an. Diese Aufgaben teilen sich alle Gäste, so dass die Beteiligung für den Einzelnen Erlebnis und nicht Arbeitslast ist.



- Die *Meander*-Fahrt soll uns Spitzbergen in allen Facetten nahebringen. Wir streben keine reine Wildlife-Safari an, sondern ein vielseitiges Erlebnis, zu dem natürlich auch Tiersichtungen gehören können und sollen. Mit anderen Worten: Wir werden ganz sicher keine reine "Eisbärensafari" betreiben. Die Wahrscheinlichkeit, Eisbären zu sehen, ist hoch, wobei innerhalb der Zwölfmeilenzone ein Abstand von 300 Metern einzuhalten ist. Rentiere werden wir bestimmt sehen, und die Chancen für Sichtungen von Walen, Walrossen und Eisföchen sind ebenfalls gut. Es gibt aber keine Garantie dafür, eine bestimmte Tierart zu sehen, und wie nah oder wie weit ein Tier von uns weg sein wird, wissen wir vorher auch nicht. Spannende Begegnungen sind jederzeit möglich!
- **Die stetige Möglichkeit, an Land immer und überall auf mitunter schlechtgelaunte Eisbären zu treffen, bringt mit sich, dass wir ausnahmslos zusammenbleiben.** Individuelle Exkursionen sind nicht möglich. Der Fahrleiter und der Guide werden bewaffnet sein und sämtliche Landgänge begleiten. Wir erwarten von unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass sie sich innerhalb der Gruppe(n) an den Wünschen und Bedürfnissen der Allgemeinheit (formuliert durch den Guide) orientieren. Damit sind die allermeisten erfahrungsgemäß auch sehr zufrieden, aber wer ohne Kompromisse eigene Interessen verfolgen will, ist hier falsch.
- In Spitzbergen gelten strenge Bestimmungen für den Schutz der Natur und historischer Stätten. Der Fahrleiter und der Guide werden Sie fortlaufend informieren und Sie verpflichten sich, Anweisungen Folge zu leisten.
- **Sie müssen eine insgesamt gute Gesundheit haben und ausreichend fit sein für mehrstündige Wanderungen in weglösem Gelände** (Extremsport und technisches Klettern etc. stehen natürlich nicht auf dem Programm, Sie müssen aber Spaß am Wandern haben, auch in weglösem, steinigem Gelände). Wir erwarten von allen Gästen, dass sie hinsichtlich Gesundheit, Ausdauer und Trittsicherheit in der Lage sind, an den Wanderungen wie beschrieben auch teilzunehmen, sowie die entsprechende Motivation hierzu. Auch die "kürzere Gruppe" ist regelmäßig mehrere Stunden an Land und legt dabei im arktischen Gelände mehrere Kilometer zurück. Wir machen keinen Extremsport, aber eine Wanderung von 8-10 Kilometern mit 500 Metern Höhendifferenz über steiniges Gelände darf für Sie keine abschreckende Vorstellung sein. Natürlich machen wir regelmäßig Pausen zum Erholen, Beobachten, Fotografieren, Erläutern und Genießen.
- Wie bereits erwähnt: Wir machen keinen Extremsport, die gesundheitlichen und sportlichen Anforderungen bewegen sich im normalen Rahmen für eine aktive Wander- und Segelschiffreise. Aber **diesen Anforderungen müssen Sie entsprechen**, daran führt kein Weg vorbei. Eine ehrliche Selbsteinschätzung ist hierbei unerlässlich. Teilneh-





merinnen und Teilnehmer, die nicht zur Teilnahme an bestimmten Touren in der Lage sind, können vom Kapitän oder Fahrtleiter von diesen Touren ausgeschlossen werden, um den guten und sicheren Ablauf für alle zu gewährleisten. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung.

- Seegang wird kein alltägliches Erlebnis sein, ist aber nicht auszuschließen und gehört letztlich auf einer Segelschiffreise auch mal dazu. Sie müssen in der Lage sein, sich bei Seegang sicher durch das Schiff zu bewegen, einschließlich der recht steilen Treppe vom Kabinenbereich unter Deck zum Salon auf Deckebene. Auch das Ein- und Aussteigen in die Beiboote, am Schiff über eine kleine Treppe oder Leiter und an Land ohne Hilfsmittel, darf Sie nicht vor Probleme stellen.
- Alle müssen in der Lage sein, etwa im unwahrscheinlichen Fall eines Notfalls wie Feuer aus eigener Kraft jederzeit schnell beispielsweise aus dem Kabinenbereich über die Treppe an Deck zu gelangen. Teilnehmer, die dazu erkennbar nicht in der Lage sind, können vom Kapitän oder Fahrtleiter auch kurzfristig von der Teilnahme an der Reise ausgeschlossen werden, wenn ihre Sicherheit an Bord im Fall von Notfällen, beispielsweise Feuer, nicht gewährleistet werden kann. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung.
- Gelegentlich wird die Frage gestellt, ob es eine Altersgrenze gibt. Die Antwort ist: Nein. Regelmäßig erleben wir rüstige Teilnehmer älteren Baujahrs, denen die jüngere Generation in Bezug auf Wanderfreude und -fähigkeit mitunter neidisch hinterherschaut. Hier ist eine realistische Selbsteinschätzung aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor der Buchung erforderlich und unersetzlich.
- An Bord der *Meander* ist kein Arzt. Im Falle von medizinischen Notfällen wird der Rettungshubschrauber aus Longyearbyen angefordert. Mit mehrstündigen Verzögerungen vom Notruf bis zum Eintreffen im Krankenhaus in Longyearbyen muss gerechnet werden, bei schlechtem Wetter kann es deutlich länger dauern. Eine komplette medizinische Versorgung steht in Longyearbyen nicht zur Verfügung, im Notfall kann ein Ambulanzflug nach Tromsø erforderlich werden, was zusätzlich viel Zeit und Geld kostet. Ihre eigene Krankenversicherung/Reiseversicherung muss ggf. die Kosten einer solchen Operation decken. Vor Fahrtbeginn erhalten Sie ein Formular, damit medizinisch relevante Informationen vorliegen. Auf diese können der Kapitän und der Fahrtleiter unterwegs zugreifen, um sie im Bedarfsfall einem Arzt zur Verfügung stellen zu können.
- Ausrüstungshinweise gibt es auf dem Infoblatt "Ausrüstungsliste Antigua/Meander", erhältlich als pdf-Datei über die Geographische Reisegesellschaft oder nach Buchung mit Ihren Reiseunterlagen.
- Alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen, Änderungen und Irrtum bleiben aber vorbehalten.



Infoseite
„Seegang
& See-
krankheit“



Was kostet die Reise?

Und nun die schlechte Nachricht: Die Teilnahme ist nicht kostenfrei. Der Preis liegt bei 4 150 Euro (Komfortkabine mit eigener Dusche/WC) beziehungsweise 3 750 Euro (Kabine mit geteilter Dusche/WC) von und bis Longyearbyen.

Sie können einzeln buchen und teilen dann eine Kabine mit einem/r Mitreisenden gleichen Geschlechts. Die Buchung einer Einzelkabine ist mit Aufschlag möglich (kontingentiert). Enthalten im Reisepreis sind die Reise an Bord der *Meander* von der Einschiffung am Nachmittag des 01.07. bis zum Ausschiffen am Morgen des 09.07.2024 einschließlich aller Aktivitäten sowie sämtlicher Mahlzeiten an Bord mit Tee, Kaffee und Tafelwasser. Andere Getränke an Bord sind zusätzlich zu bezahlen. Nicht im Preis enthalten sind An- und Abreise nach Longyearbyen sowie ggf. dabei zusätzliche Übernachtungen. Wir empfehlen, einen Tag vor Einschiffen in Longyearbyen einzutreffen: Bei verspäteten Flügen oder zu spät eintreffendem Gepäck muss davon ausgegangen werden, dass die *Meander* nicht warten kann.

Die Reise kann bei der GeoRG gebucht werden. Gern unterstützen wir Sie auch bei der Suche nach Anreise- oder Unterkunftsmöglichkeiten.

Und wie geht's weiter?

Wenn Sie weitere Fragen haben zum Schiff oder zu Spitzbergen und dem, was wir dort sehen und erleben wollen, dann wenden Sie sich gerne an mich. Wenn Sie sich für diese Fahrt vormerken lassen beziehungsweise buchen wollen, wenden Sie sich bitte an die Geographische ReiseGesellschaft (Geo-RG).

Wir würden uns freuen, Sie an Bord begrüßen zu können!

Rolf Stange – wir sehen uns an Bord!

*Uwe Maaß
(die personifizierte Geographische Reisegesellschaft)*



GeoRG
Geographische ReiseGesellschaft

*Bitte beachten Sie, dass ich regelmäßig in Arktis, Antarktis und sonstwo unterwegs und somit per Post und Telefon nicht durchgehend erreichbar bin. Ich bin am besten per Email erreichbar und antworte so schnell es geht, zeitweise aber mit etwas Verzögerung, per Email oder melde mich auch gerne telefonisch zurück.

Die oben angeführten Beschreibungen der Reise und der Leistungen erfolgten nach bestem Wissen und Gewissen, Änderung und Irrtum bleiben jedoch jederzeit vorbehalten.

Verbindlich sind die von der Geographischen Reisegesellschaft ausgegebenen Leistungsbeschreibungen und AGB.

Spitzbergen mit der *Meander*

10.-18.07.2025



Arktische Natur intensiv erleben & erwandern



2025 planen wir mit dem Zweimast-Motorsegler *Meander* in Spitzbergen jeweils zwei Fahrten im Frühjahr, im Hochsommer und im Spätsommer/Herbst. Hier geht es um die zweite unserer beiden Reisen im Juli.

Im Juli ist der **Höhepunkt des arktischen Sommers**. Überall blühen die kleinen Blümchen, Rentiere füttern sich nach Herzenslust satt und die kurze, hektische Brutsaison arktischer Vögel ist in vollem Gang, auf flacher Tundra wie auf schroffen Vogelfelsen. Zehntausende von Krabbentauchern schwirren bei den Kolonien ein und aus, und bei den großen Lummenfelsen geht es zu wie im Bienenkorb.

Wir wollen die arktischen Landschaften und die Tiere Spitzbergens kennenlernen und sind dabei auf dem Zweimast-Motorsegler *Meander* unterwegs. Das intensive, aktive Erlebnis der Natur, Tierwelt und Geschichte Spitzbergens in aller Vielseitigkeit, auf Wanderungen ausgehend von einem Segelschiff in traditionellem Stil, steht im Vordergrund.



Leistungen & Preis im Überblick

- Termin 10.-18.07.2025
- Segelschiffreise ab/bis Longyearbyen
- 8 Übernachtungen an Bord
- Unterbringung in Doppelkabinen
- Frühstück, Mittag, Abendessen
- alle Bootstransfers
- geführte Landgänge
- deutschsprachige Reise
- CO₂-Abgabe an "atmosfair"
- Preis ab 3750 €
- Reisennummer SP100725



Mindestens einen Landgang täglich wird es durchschnittlich geben, um das alles zu erkunden und zu erleben: Von gemütlichen Spaziergängen über Tundrawanderungen bis hin zu kleinen Bergtouren oder Fahrten an Bord der *Meander* durch schöne Fjorde mit Gletschern und Bergen zu beiden Seiten werden wir flexibel die besten Gelegenheiten wahrnehmen, welche die Natur uns bietet. Es gibt keine Sehenswürdigkeiten, die für uns ein „muss“ sind: Auch wenn manche Fjorde etwa aus historischen Gründen sowie wegen ihrer guten Zugänglichkeit mehr Bekanntheit erlangt haben als andere, sind letztere doch ebenso schön, nur oft weniger bekannt. Letztlich entscheiden wir je nach Situation und nach Wetter, so dass wir möglichst viel Zeit bei möglichst schönem Wetter in den schönsten Gegenden verbringen, die uns zugänglich sind. Das Natur- und Landschaftserlebnis wird uns wichtiger sein als das hektische „Abhaken“ von Sehenswürdigkeiten. Geschichte und Geschichten aus älteren und neueren Zeiten wird es ebenso regelmäßig geben wie naturkundliche Hintergründe, an der frischen Luft oder gemütlich an Bord, ganz wie es sich anbietet.

Normalerweise dauern die Landgänge zwei bis vier Stunden, aber wenn das Wetter sich für eine Tagestour anbietet, werden wir gerne die Picknickkörbe packen und uns die Gelegenheit zu einer längeren Tour nicht entgehen lassen. Aufgrund der mit maximal 12 Teilnehmern ohnehin kleinen Gruppengröße werden wir uns an Land nicht unbedingt grundsätzlich aufteilen, aber wir haben die Möglichkeit, bei Bedarf zwei Gruppen zu bilden. Diese werden wegen der Möglichkeit, jederzeit unerwartet auf Eisbären zu stoßen, von je einem bewaffneten Guide begleitet sein.

Das Gelände ist naturgemäß generell weglos und oft auch unwegsam: Der Boden ist oft steinig-felsig, Steigungen wollen überwunden werden, diese können auch schon mal steiler sein (aber keine Kletterei). Es geht nicht über Wanderwege, sondern über oft felsiges Gelände. Ein Kilometer ist in Spitzbergen gefühlt doppelt so lang wie im Mittelgebirge! Grundlegende **Trittsicherheit** und eine gewisse **Ausdauer** setzen wir bei unseren Gästen voraus, wie auch die Motivation, regelmäßig an mehrstündigen Wanderungen teilzunehmen. Natürlich machen wir regelmäßig Pausen zum Erholen, Beobachten, Fotografieren, Erläutern etc. Wer aber oft viel Zeit braucht, um spezielle Interessen intensiv zu verfolgen, muss wissen, dass wir eine Gruppenreise machen, wobei es gilt, eine für die Gruppen passende Gehgeschwindigkeit und Pausenfrequenz zu finden.



Infoseite
„arktisches
Gelände“



Auf den Fahrten, die Rolf Stange und die Geographische Reisegesellschaft mit der *Meander* anbieten, sind wir mit insgesamt **zwei Guides** dabei, was der Sicherheit und Flexibilität erheblich zugute kommt (sonst ist auf der *Meander* üblicherweise nur ein Guide an Bord).



Möglicherweise befinden sich noch Treibeisfelder im Norden Spitzbergens. Wenn diese in Reichweite und nicht zu dicht sind, können wir erleben, wie die *Meander* sich ihren Weg zwischen den Eisschollen sucht und finden dabei vielleicht Eisbären oder Walrosse. Mit oder ohne Eis – wir werden in jedem Fall gute Chancen für die Sichtung dieser mächtigen Tiere haben, wie auch Wale, vor allem Buckel-, Zwerg- und Finnwale. In jüngeren Jahren ließen sich zudem mehrfach Blauwale sowie sogar Grönlandwale blicken – äußerst seltene Tiere, aber wer weiß ...?

Den Vorgaben entsprechend halten wir in Spitzbergen von Eisbären einen Abstand von 300 Metern. Mit Ferngläsern und guten Objektiven sind auch aus dieser Distanz interessante Beobachtungen und schöne Fotos möglich, aber natürlich keine Portraitaufnahmen. Wenn die Verhältnisse gut sind und wir Glück haben, sehen wir vielleicht einen Eisbären an der Treibeiskante außerhalb der Zwölfmeilenzone. So weit reicht der Arm des norwegischen Gesetzes nicht, dort könnten wir ggf. auch eine Beobachtung aus näherer Distanz erleben und wenn sich eine solche Möglichkeit ergibt, werden wir sie ganz sicher auch wahrnehmen.



Links: auch aus der Entfernung kann man mit einem guten Teleobjektiv beeindruckende Fotos machen. Bei dieser Aufnahme betrug die Distanz noch ein paar Meter mehr als die zulässigen 300 Meter.

Rechts: solche Aufnahmen aus geringer Entfernung können sich mit Glück an der Treibeiskante außerhalb der Zwölfmeilenzone ergeben (garantieren kann man so etwas aber nicht).

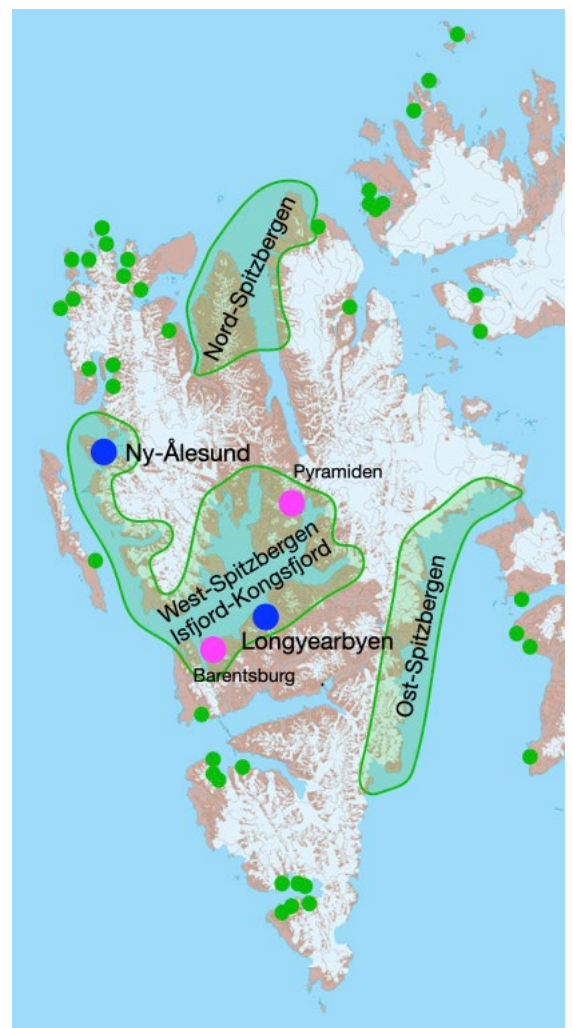
Die Tierwelt einschließlich der zahlreichen Vögel und die arktische Tundra mit ihrer erstaunlichen Pflanzenvielfalt werden nicht nur täglich für neue, schöne Eindrücke sorgen, sondern uns auch in Vorträgen und Hintergrundgesprächen regelmäßig beschäftigen und somit ein klarer Schwerpunkt für diese Reise im arktischen Hochsommer sein. Zu dieser Zeit steht die Mitternachtssonne hoch am Himmel, so dass wir während der gesamten Fahrt keinerlei Dunkelheit erleben werden, dafür Tageslicht zu allen möglichen und unmöglichen Zeiten, was es uns ermöglicht, auch abends noch einmal an Land gehen oder bei einem Gletscher vorbeizufahren. Erholungsurlaub steht nicht auf dem Programm!



Spitzbergen – unsere Route

Während unserer Reise wollen wir die Fjorde im Westen und Norden der Hauptinsel Spitzbergen kennenlernen. Einen festgelegten Fahrplan gibt es nicht: Fahrleiter Rolf Stange kennt Spitzbergen aus langjähriger Erfahrung und wird zusammen mit dem Kapitän unterwegs flexibel entscheiden, wie der Plan aussieht – je nach Eis, Wind und Wetter! Wichtig ist uns ein vielseitiges, abwechslungsreiches Spitzbergen-Erlebnis.

Gesetzliche Regeln geben uns in bestimmten Teilen Spitzbergens weitgehende Bewegungsfreiheit, während andere Gebiete strenger geschützt und für Landgänge nur punktuell zugänglich sind. Wir werden die Landgänge schwerpunktmäßig dort machen, wo wir uns frei bewegen und somit je nach Wind, Wetter und Eis die am besten geeigneten Plätze aussuchen können. Das sind zu dieser Jahreszeit das Fahrgebiet „Westspitzbergen: Isfjord-Kongsfjord“, also der große Isfjord, die Westküste Spitzbergens nördlich vom Isfjord und der Kongsfjord. Dazu kommt das Fahrgebiet „Nord-Spitzbergen“, also ein großer Teil der Nordküste Spitzbergens, von der Ostseite des Woodfjords bis zur Westseite des Sorgfjords, sowie eine Reihe weiterer Stellen außerhalb dieser großen Gebiete, die uns Möglichkeiten für Landgänge bieten (siehe Karte).



Die grünen Markierungen illustrieren den Bereich, in dem wir uns bewegen; schwerpunktmäßig die Gebiete „West-Spitzbergen: Isfjord-Kongsfjord“ und „Nord-Spitzbergen“



Es gibt keine einzelnen Orte oder Fjorde, deren Erreichen für uns auf dieser Fahrt über Erfolg oder Misserfolg entscheidet, denn überall sind wunderbare Landschaftserlebnisse und Tierbeobachtungen möglich. Unsere Reise wird uns aber auf jeden Fall an etliche der folgenden Orte führen:



- **Isfjord:** Der größte Fjord Spitzbergens vereint fast die gesamte landschaftliche und biologische Vielfalt der ganzen Inselgruppe in seinen vielen Verzweigungen. Die zahlreichen Buchten auf der Nordseite und im östlichen Teil bis hin zum Sassenfjord und Tempelfjord bieten uns reichlich Platz, um dort mehrere Tage erlebnisreich zu gestalten. Im Isfjord befindet sich auch Longyearben, wo die Schiffsreise beginnt und endet.
- **St. Jonsfjord:** Ein stiller, schöner Fjord nördlich des Isfjord. Kleine Bergwanderungen locken mit guten Aussichten auf die farblich dezent-bunte Landschaft.
- **Forlandsund:** Der geringe Tiefgang erlaubt es der *Meander* als einem von wenigen Schiffen, den stellenweise sehr flachen Forlandsund zwischen dem Prins Karls Forland und der Hauptinsel Spitzbergen zu passieren. Die Westküste Spitzbergens bietet in diesem Bereich mehrere schöne, spannende Möglichkeiten für Touren an Land.
- **Kongsfjord:** Das landschaftliche Panorama des Kongsfjord hat schon die Walfänger begeistert; heute liegt dort der zu einer Forschungssiedlung umgebaute Ort Ny-Ålesund mit dem Luftschiffmast, von dem aus Amundsen (1926) und Nobile (1928) ihre berühmten Nordpolexpeditionen starteten, und dem nördlichsten Briefkasten der Welt.
- **Krossfjord:** Dieser Meeresarm ist mehrfach verzweigt, so dass man hier Tage verbringen könnte. Der landschaftlich schöne Fjord war die Bühne für historische Begebenheiten von den Walfängern bis hin zu einer deutschen Wetterstation aus den Tagen des Zweiten Weltkrieges – vor dem Hintergrund großer Gletscher und schroffer Berge.
- **Raudfjord:** Die Westseite weist Arktis-Landschaft alpiner Prägung mit steilen Berghängen und Gletschern auf, während die Ostseite mit kuppig-hügeligem Gelände und einem eisfreien Tal zu Wanderungen einlädt.
- **Woodfjord:** Dieser lange Meeresarm verläuft längs des Andrée-Landes mit seinen runden Bergformen und teilweise rötlich-bunten Felshängen. Der Woodfjord hat zwei Abzweige, den Bockfjord und den Liefdefjord.
- **Wijdefjord:** Dieser Fjord fällt auf der Karte schon wegen seiner geraden, langen Form ins Auge. Auf der Westseite liegt das Andrée-Land, auf der Osteite erhebt sich die stark vergletscherte Hochebene Ny-Friesland. Im inneren Wijdefjord beherrscht der Mittag-Leffler-Gletscher das Bild. Im Wijdefjord spielten sich 1912/13 einige Dramen der tragisch gescheiterten Schröder-Stranz-Expedition ab. Der Wijdefjord wird eher selten befahren, bietet aber schöne Landschaften und Landemöglichkeiten.
- Die **Treibeiskante**. Deren Lage schwankt von Jahr zu Jahr und innerhalb der Jahreszeiten. Wenn sie in Reichweite ist, sehen wir uns das Eis aus der Nähe an und hoffen auf spannende Begegnungen mit der Tierwelt der Hocharktis.
- Und **sonst noch?** In den meisten dieser Fjorde könnte man bereits mehrere Tage verbringen. Neben bekannten Klassikern werden wir auf Entdeckungstour gehen und kaum besuchte Stellen erkunden. Die Arktis lässt sich nicht vorhersagen, aber eines ist sicher: wir werden unterwegs viel zu sehen und zu erleben haben!





Die *Meander*

Die *Meander* wurde 1946 auf der Werft in Finkenwerder bei Hamburg gebaut. Diese Werft war damals bekannt für den Bau von starken Schiffen und baute die *Meander* mit einem eisverstärkten Rumpf – ideal für unsere Reiseziele. Bis in die 1990er Jahre wurde die *Meander* als Fischereifahrzeug betrieben. 1995 wurde sie für die Beförderung von Passagieren zu einem komfortablen Segelschiff umgebaut. Das Schiff hat Stürme bis Windstärke 11 in der berühmten Drake-Passage rund Kap Hoorn problemlos überstanden und kann daher fraglos als bewährtes Seeschiff bezeichnet werden.

2016 wurde sie zurück in den Charterbetrieb gebracht und seitdem mit viel Liebe und Leidenschaft für ihr heutiges Fahrtgebiet umgebaut. 2021 stieg Mario Czok als Kapitän und Co-Eigner mit ein und seit 2023 ist Mario mit seiner Firma Sailing Expeditions alleiniger Eigner. Heute kann die *Meander* 12 Passagiere und bis zu 6 Besatzungsmitglieder befördern. Sie fährt mit einer guten Geschwindigkeit von 6-7 Knoten und bietet Komfort und Gemütlichkeit. Die *Meander* ist nach niederländischen Vorschriften gebaut und für die weltweite Fahrt ausgestattet. Moderne Navigationsgeräte, Generatoren und sogar Sonnenkollektoren sorgen dafür, dass die *Meander* lange Zeit autark sein kann. Eine Zentralheizung hält es an Bord schön warm und gemütlich.

Die traditionelle Takelage und der robuste Schiffsrumpf machen diesen Zweimast-Stagsegelschoner zu einem besonders seetüchtigen Segelschiff. Aufgrund ihrer Rumpfform und -länge liegt die *Meander* gut im Wasser. Durch die einfache Handhabung der Segel und die guten Segeleigenschaften können auch Personen ohne Segelerfahrung aktiv am Segeln teilnehmen.

Leben an Bord & Unterkunft

Unser schönster Platz im Innenbereich ist der große Sitz- und Essbereich auf dem Achterdeck der *Meander*. Darüber hinaus bietet das Deck bei schönem Wetter zusätzliche Sitzplätze.

Für die warmen Regionen gibt es eine Klimaanlage an Bord (die werden wir in der Arktis wohl eher nicht brauchen) und wenn es kalt ist, haben wir eine gute Zentralheizung.

Im Deckhaus befinden sich ein gemütlicher Salon und eine vom Salon separate Küche. Unter Deck befinden sich für die Passagiere sechs Doppelkabinen mit je einem Waschbecken. Zwei dieser Kabinen sind jeweils mit eigener Dusche und Toilette ausgestattet („Komfortkabinen“). Die „Standardkabinen“ teilen sich Dusche und zwei Toiletten.

Bei Segelmanövern und an Bord sind gelegentlich helfende Hände gefragt. Segelerfahrung ist nicht notwendig. Wer





will, kann sich bei passenden Gelegenheiten in einen Leichtmatrosen verwandeln – eine spannende Erfahrung! Aber keine Verpflichtung. Passagiere nehmen in Spitzbergen normalerweise nicht am Wachschema teil (sollte das jemand wollen, kann man darüber natürlich reden); nur auf längeren Überfahrten, etwa zwischen dem norwegischen Festland und Spitzbergen, liegt eine solche Einteilung nahe, aber nicht auf einer Reise, die in Longyearbyen beginnt und endet.

Das gemeinschaftliche Anfasseln beim Segelsetzen macht Spaß, und wir gehen davon aus, dass alle Teilnehmer zumindest an der gelegentlichen, aktiven Teilnahme Freude haben. Ein Segelschiff ist kein Kreuzfahrtschiff, auf dem täglicher Rundum-Service dazugehört: Man stellt zumindest die benutzte Kaffeetasse zurück und Hilfe beim Abwasch nach dem Mahlzeiten ist willkommen. Täglichen Kabinenservice gibt es auf einem Segelschiff nicht. Bettwäsche und Handtücher sind an Bord.

Flagge	Niederländisch
Heimathafen	Harlingen
Mannschaft	5-6 Personen, überwiegend Deutsche und Niederländer (Kapitän, Steuermensch, Koch. Dazu kommen noch der Fahrleiter und ein Guide.
Bordsprache	Die Reiseleitung wird auf dieser Fahrt vollständig deutschsprachig sein. Die Mannschaft spricht überwiegend deutsch, ansonsten niederländisch oder englisch.
Stromversorgung	220 V. Schukostecker, also Steckdosen, wie man sie auch in Deutschland kennt, gibt es im Salon und in den Kabinen (Schweizer sollten sich ggf. einen Adapter mitbringen)
Länge	30 Meter
Tiefgang	2,85 Meter
Segelfläche	300 m ²
Hauptmotor	Vierzylinder-MAK M233 300 PS
Geschwindigkeit	Je nach Wind & Wetter. Normal sind unter Motor 6-7 Knoten. Bei günstigem Wind unter Segeln schneller.
Passagierkabinen	Sechs Zweierkabinen, jeweils mit Stockbett. Matratzenlänge: 195-200 cm, Breite: zwischen 69 und 99 Zentimetern (teilweise sind die Matratzen so zugeschnitten, dass das Fußende etwas schmaler ist als das Kopfende). Zwei Kabinen haben eigene Dusche und Toilette.
Heizung	Zentralheizung. Die Heizkörper sind in den Kabinen regelbar.

“Kleingedrucktes” zu unseren Erlebnissen auf der Tundra und an Bord

- Wir werden keine Gelegenheit zum Segeln ungenutzt verstreichen lassen, aber bei unserer Fahrt steht das Erlebnis “Arktis” im Vordergrund und ist wichtiger als das Erlebnis “Segeln”. Wer eine Segel-Herausforderung sucht, wird in Spitzbergen wahrscheinlich nicht ganz glücklich, da der Motor bei ungünstigem Wind regelmäßig genutzt werden wird.
- Die *Meander* ist ein sehr schönes Schiff mit einer authentischen Polarschiff-Atmosphäre. Von Deck aus und unter zwei Masten, mit nur maximal 12 Passagieren, ist Spitzbergen ein anderes Erlebnis als auf einem großen Kreuzfahrtschiff. Versprochen! Das bringt andererseits mit sich, dass der Luxus sich in Grenzen hält: Es gibt keinen Fitness-Raum, keine Panorama-Lounge und keinen regelmäßigen Kabinenservice. Die Kabinen sind klein, aber zweckmäßig, und alle fassen an Deck und im Schiff gelegentlich mit an. Diese Aufgaben teilen sich alle Gäste, so dass die Beteiligung für den Einzelnen Erlebnis und nicht Arbeitslast ist.



- Die *Meander*-Fahrt soll uns Spitzbergen in allen Facetten nahebringen. Wir streben keine reine Wildlife-Safari an, sondern ein vielseitiges Erlebnis, zu dem natürlich auch Tiersichtungen gehören können und sollen. Mit anderen Worten: Wir werden ganz sicher keine reine “Eisbärensafari” betreiben. Die Wahrscheinlichkeit, Eisbären zu sehen, ist hoch, wobei innerhalb der Zwölfmeilenzone ein Abstand von 300 Metern einzuhalten ist. Rentiere werden wir bestimmt sehen, und die Chancen für Sichtungen von Walen, Walrossen und Eisföchen sind ebenfalls gut. Es gibt aber keine Garantie dafür, eine bestimmte Tierart zu sehen, und wie nah oder wie weit ein Tier von uns weg sein wird, wissen wir vorher auch nicht. Spannende Begegnungen sind jederzeit möglich!
- **Die stetige Möglichkeit, an Land immer und überall auf mitunter schlechtgelaunte Eisbären zu treffen, bringt mit sich, dass wir ausnahmslos zusammenbleiben.** Individuelle Exkursionen sind nicht möglich. Der Fahrleiter und der Guide werden bewaffnet sein und sämtliche Landgänge begleiten. Wir erwarten von unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass sie sich innerhalb der Gruppe(n) an den Wünschen und Bedürfnissen der Allgemeinheit (formuliert durch den Guide) orientieren. Damit sind die allermeisten erfahrungsgemäß auch sehr zufrieden, aber wer ohne Kompromisse eigene Interessen verfolgen will, ist hier falsch.
- In Spitzbergen gelten strenge Bestimmungen für den Schutz der Natur und historischer Stätten. Der Fahrleiter und der Guide werden Sie fortlaufend informieren und Sie verpflichten sich, Anweisungen Folge zu leisten.
- **Sie müssen eine insgesamt gute Gesundheit haben und ausreichend fit sein für mehrstündige Wanderungen in weglosem Gelände** (Extremsport und technisches Klettern etc. stehen natürlich nicht auf dem Programm, Sie müssen aber Spaß am Wandern haben, auch in weglosem, steinigem Gelände). Die Bilder, Reiseberichte und Videos sowie die Info-Seite „Arktisches Gelände“ (QR-Code weiter oben) auf www.Spitzbergen.de vermitteln hiervon einen realistischen Eindruck. Wir erwarten von allen Gästen, dass sie hinsichtlich Gesundheit, Ausdauer und Trittsicherheit in der Lage sind, an den Wanderungen wie beschrieben auch teilzunehmen, sowie die entsprechende Motivation hierzu. Auch die “kürzere Gruppe” ist regelmäßig mehrere Stunden an Land und legt dabei im arktischen Gelände mehrere Kilometer zurück. Wir machen keinen Extremsport, aber eine Wanderung von 8-10 Kilometern mit 500 Metern Höhendifferenz über steinigem Gelände darf für Sie keine abschreckende Vorstellung sein. Natürlich machen wir regelmäßig Pausen zum Erholen, Beobachten, Fotografieren, Erläutern und Genießen.
- Wie bereits erwähnt: Wir machen keinen Extremsport, die gesundheitlichen und sportlichen Anforderungen bewegen sich im normalen Rahmen für eine aktive Wander- und Segelschiffreise. Aber **diesen Anforderungen müssen Sie entsprechen**, daran führt kein Weg vorbei. Eine ehrliche Selbsteinschätzung ist hierbei unerlässlich. Teilneh-





merinnen und Teilnehmer, die nicht zur Teilnahme an bestimmten Touren in der Lage sind, können vom Kapitän oder Fahrtleiter von diesen Touren ausgeschlossen werden, um den guten und sicheren Ablauf für alle zu gewährleisten. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung.

- Seegang wird kein alltägliches Erlebnis sein, ist aber nicht auszuschließen und gehört letztlich auf einer Segelschiffreise auch mal dazu. Sie müssen in der Lage sein, sich bei Seegang sicher durch das Schiff zu bewegen, einschließlich der recht steilen Treppe vom Kabinenbereich unter Deck zum Salon auf Deckebene. Auch das Ein- und Aussteigen in die Beiboote, am Schiff über eine kleine Treppe oder Leiter und an Land ohne Hilfsmittel, darf Sie nicht vor Probleme stellen.
- Alle müssen in der Lage sein, etwa im unwahrscheinlichen Fall eines Notfalls wie Feuer aus eigener Kraft jederzeit schnell beispielsweise aus dem Kabinenbereich über die Treppe an Deck zu gelangen. Teilnehmer, die dazu erkennbar nicht in der Lage sind, können vom Kapitän oder Fahrtleiter auch kurzfristig von der Teilnahme an der Reise ausgeschlossen werden, wenn ihre Sicherheit an Bord im Fall von Notfällen, beispielsweise Feuer, nicht gewährleistet werden kann. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung.
- Gelegentlich wird die Frage gestellt, ob es eine Altersgrenze gibt. Die Antwort ist: Nein. Regelmäßig erleben wir rüstige Teilnehmer älteren Baujahrs, denen die jüngere Generation in Bezug auf Wanderfreude und -fähigkeit mitunter neidisch hinterherschaut. Hier ist eine realistische Selbsteinschätzung aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor der Buchung erforderlich und unersetzlich.
- An Bord der *Meander* ist kein Arzt. Im Falle von medizinischen Notfällen wird der Rettungshubschrauber aus Longyearbyen angefordert. Mit mehrstündigen Verzögerungen vom Notruf bis zum Eintreffen im Krankenhaus in Longyearbyen muss gerechnet werden, bei schlechtem Wetter kann es deutlich länger dauern. Eine komplette medizinische Versorgung steht in Longyearbyen nicht zur Verfügung, im Notfall kann ein Ambulanzflug nach Tromsø erforderlich werden, was zusätzlich viel Zeit und Geld kostet. Ihre eigene Krankenversicherung/Reiseversicherung muss ggf. die Kosten einer solchen Operation decken. Vor Fahrtbeginn erhalten Sie ein Formular, damit medizinisch relevante Informationen vorliegen. Auf diese können der Kapitän und der Fahrtleiter unterwegs zugreifen, um sie im Bedarfsfall einem Arzt zur Verfügung stellen zu können.
- Ausrüstungshinweise gibt es auf dem Infoblatt "Ausrüstungsliste Antigua/Meander", erhältlich über die Geographische Reisegesellschaft oder nach Buchung mit Ihren Reiseunterlagen.
- Alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen, Änderungen und Irrtum bleiben aber vorbehalten.



Infoseite
„Seegang
& See-
krankheit“



Was kostet die Reise?

Und nun die schlechte Nachricht: Die Teilnahme ist nicht kostenfrei. Der Preis liegt bei 4 150 Euro (Komfortkabine mit eigener Dusche/WC) beziehungsweise 3 750 Euro (Kabine mit geteilter Dusche/WC) von und bis Longyearbyen.

Sie können einzeln buchen und teilen dann eine Kabine mit einem/r Mitreisenden gleichen Geschlechts. Die Buchung einer Einzelkabine ist mit Aufschlag möglich (kontingentiert). Enthalten im Reisepreis sind die Reise an Bord der *Meander* von der Einschiffung am Nachmittag des 10.07. bis zum Ausschiffen am Morgen des 18.07.2024 einschließlich aller Aktivitäten sowie sämtlicher Mahlzeiten an Bord mit Tee, Kaffee und Tafelwasser. Andere Getränke an Bord sind zusätzlich zu bezahlen. Nicht im Preis enthalten sind An- und Abreise nach Longyearbyen sowie ggf. dabei zusätzliche Übernachtungen. Wir empfehlen, einen Tag vor Einschiffen in Longyearbyen einzutreffen: Bei verspäteten Flügen oder zu spät eintreffendem Gepäck muss davon ausgegangen werden, dass die *Meander* nicht warten kann.

Die Reise kann bei der GeoRG gebucht werden. Gern unterstützen wir Sie auch bei der Suche nach Anreise- oder Unterkunftsmöglichkeiten.

Und wie geht's weiter?

Wenn Sie weitere Fragen haben zum Schiff oder zu Spitzbergen und dem, was wir dort sehen und erleben wollen, dann wenden Sie sich gerne an mich. Wenn Sie sich für diese Fahrt vormerken lassen beziehungsweise buchen wollen, wenden Sie sich bitte an die Geographische ReiseGesellschaft (Geo-RG).

Wir würden uns freuen, Sie an Bord begrüßen zu können!

Rolf Stange – wir sehen uns an Bord!

*Uwe Maaß
(die personifizierte Geographische Reisegesellschaft)*



GeoRG
Geographische ReiseGesellschaft

*Bitte beachten Sie, dass ich regelmäßig in Arktis, Antarktis und sonstwo unterwegs und somit per Post und Telefon nicht durchgehend erreichbar bin. Ich bin am besten per Email erreichbar und antworte so schnell es geht, zeitweise aber mit etwas Verzögerung, per Email oder melde mich auch gerne telefonisch zurück.

Die oben angeführten Beschreibungen der Reise und der Leistungen erfolgten nach bestem Wissen und Gewissen, Änderung und Irrtum bleiben jedoch jederzeit vorbehalten.

Verbindlich sind die von der Geographischen Reisegesellschaft ausgegebenen Leistungsbeschreibungen und AGB.

Spitzbergen

mit der *Meander*

26. August - 11. September
2025



Spitzbergen-Umrandung im Licht des Spätsommers



Am 26. August schiffen wir uns in Longyearbyen ein. Im Fokus dieser Reise steht das aktive, hautnahe Erleben der arktischen Inselgruppe Spitzbergen in aller Vielfalt: Das intensive, aktive Erlebnis der Natur, Tierwelt und Geschichte der Region, ausgehend von einem Segelschiff in traditionellem Stil.

Zu dieser Zeit im Spätsommer hat sich das Treibeis weit von den Küsten zurückgezogen, und die Durchfahrt durch die Hinlopenstraße ist mit großer Wahrscheinlichkeit frei. Damit sollte einer Umrundung Spitzbergens nichts im Wege stehen. Eine solche Umrundung wollen wir auf dieser Fahrt machen, und dafür planen wir mit einem entsprechend großzügigen Zeitpolster, um unsere Planung unterwegs flexibel an die jeweilige Wetterlage anpassen zu können: Eine wichtige Voraussetzung für viele schöne Erlebnisse und möglichst wenig Seegang.



Leistungen & Preis im Überblick

- Termin 26.08.-11.09.2025
- Segelschiffreise ab/bis Longyearbyen
- 16 Übernachtungen an Bord
- Unterbringung in Doppelkabinen
- Frühstück, Mittag, Abendessen
- alle Bootstransfers
- geführte Landgänge
- deutschsprachige Reise
- CO₂-Abgabe an "atmosfair"
- Preis ab 6950 €
- Reisennummer SP260825



Zudem findet diese Fahrt zu der Zeit statt, in der das Licht am schönsten ist: Die Zeit der Mitternachtssonne ist gerade vorbei und die ersten Sonnenuntergänge könnten stundenlang ein mitunter umwerfend schönes Licht über die arktischen Inseln werfen. Die Lichtverhältnisse ändern sich zu dieser Zeit schnell: Zu Beginn der Fahrt gibt es nachts gerade mal Dämmerung, aber gegen Ende macht sich die Nacht durch Dunkelheit bemerkbar (in Longyearbyen ist der Sonnenuntergang am 26.08. um 23:26 Uhr und am 11.09 um 20:33 Uhr).

Die Fahrt richtet sich nicht an diejenigen, die bequem ein paar mehr oder weniger schnelle Eindrücke von Spitzbergen sammeln wollen, sondern an diejenigen, die selber gerne mit anpacken und eine expeditionsartige Reise machen wollen, bei der die Natur das Sagen hat. Wer gerne in der Natur fotografiert, wird hier zahlreiche und abwechslungsreiche Möglichkeiten finden. Landgänge und Wanderungen stehen im Fokus. Wir werden abgelegene Teile Spitzbergens kennenlernen und erwandern und uns dadurch intensive Naturerlebnisse von Seltenheitswert erschließen.

Bei allen Teilnehmern setzen wir Freude am Wandern durch weglases, auch steinigtes Gelände voraus sowie die Bereitschaft, zur guten Atmosphäre und zu einem reibungslosen Ablauf des täglichen Lebens an Bord beizutragen, etwa durch Gruppentauglichkeit und die Bereitschaft, bei täglich anfallenden Tätigkeiten mitzuwirken. Wir machen keinen Erholungsurlaub, aber dafür gibt es Arktis pur, spannende Erlebnisse und Stille – mit viel Zeit.

Letztlich entscheiden wir je nach Situation und nach Wetter, wie wir unseren Kurs legen, so dass wir möglichst viel Zeit bei möglichst schönem Wetter in den schönsten Gegenden verbringen, die uns zugänglich sind.

Üblicherweise dauern die Landgänge zwei bis vier Stunden. Es ist nicht möglich, sich an Land individuell außerhalb der Gruppe zu bewegen; wegen der Möglichkeit, jederzeit unerwartet auf Eisbären zu stoßen, wird die Gruppe immer von einem bewaffneten Guide begleitet sein.

Das Gelände ist naturgemäß generell weglos und oft auch unwegsam: Der Boden ist oft steinig-felsig, Steigungen wollen überwunden werden. Es geht nicht über Wanderwege, sondern über unwegsames Gelände. Ein Kilometer ist in Spitzbergen gefühlt doppelt so lang wie im Mittelgebirge! Grundlegende **Geländegängigkeit** und eine gewisse **Ausdauer** setzen wir bei unseren Gästen voraus, wie auch die Motivation, regelmäßig an mehrstündigen Wanderungen teilzunehmen. Natürlich machen wir regelmäßig Pausen zum Erholen, Beobachten, Fotografieren, Erläutern, ... wer aber oft viel Zeit braucht, um spezielle Interessen intensiv



Infoseite
„arktisches
Gelände“



zu verfolgen, muss wissen, dass wir eine Gruppenreise machen, wobei es gilt, eine für die Gruppen passende Gehgeschwindigkeit und Pausenfrequenz zu finden. Wir werden für alle Interessen passende Gelegenheiten finden, aber in der Überschrift zu dieser Reise steht „Wandern“. Wer für jedes Foto das Stativ aufbauen will, muss auf dieser Fahrt diesbezüglich etwas zurückstecken.

Der Ablauf

Fest vorgegeben ist nur der Rahmen: Wir gehen am 26. August 2025 ab 14 Uhr in Longyearbyen an Bord und verlassen die *Meander* am Morgen des 11. September im gleichen Jahr und am gleichen Ort. Dazwischen werden Wind und Wetter, Tiere und Eis und wir selbst den Fahrplan bestimmen. Tag für Tag werden Rolf und der Kapitän die Lage besprechen und entscheiden, wohin die Reise geht, um je nach Verhältnissen die Erlebnisse zu maximieren und die Fahrt angenehm zu gestalten.



Die Route: Umrundung Spitzbergens

Wie bereits geschrieben, wollen wir auf dieser Fahrt Spitzbergen umrunden. Da das Eis sich Ende August normalerweise (Überraschungen sind nie ganz ausgeschlossen) weit von den Inseln zurückgezogen hat, das Tageslicht aber auch noch die nächtliche Fahrt ermöglicht, bietet sich diese Zeit dafür an. Daher haben wir diese Fahrt speziell mit einem entsprechend dicken Zeitpolster geplant, das eine Umrundung bei normalen Wetterumständen gut möglich machen sollte. Auch hier sind Überraschungen nie zu 100 % ausgeschlossen. Es ist aufgrund des großzügig bemessenen Zeitpolsters sehr wahrscheinlich, dass wir Spitzbergen umrunden können, aber garantieren kann man das nicht. Wir behalten uns vor, etwa bei tagelangem Sturm am Südkap den Schwerpunkt der Fahrt auf ein vielseitiges Spitzbergen-Erlebnis mit viel Natur und vielen Landgängen zu legen. Darauf legen wir im Extremfall mehr Wert als auf eine Umrundung mit tagelangem Schlechtwetter und Seegang auf offenen Strecken wie ums Südkap. Das ist das Kleingedruckte – hierbei geht es, wie geschrieben, um den letztlich nicht ganz auszuschließenden Extremfall; tatsächlich steht die Chance hoch, dass wir innerhalb von 16 Tagen Spitzbergen gut umrunden können.

Wenn wir mal längere Strecken fahren oder vielleicht auch mal eine Schlechtwetterphase vor Anker an Bord aussitzen, gibt es neben Zeit zum Ausspannen und für ein gutes Buch und geselliges Beisammensein auch landeskundliche Vorträge. Aber der Schwerpunkt sind die Erlebnisse draußen: sei es auf kurzen Erkundungstreifzügen oder auf längeren



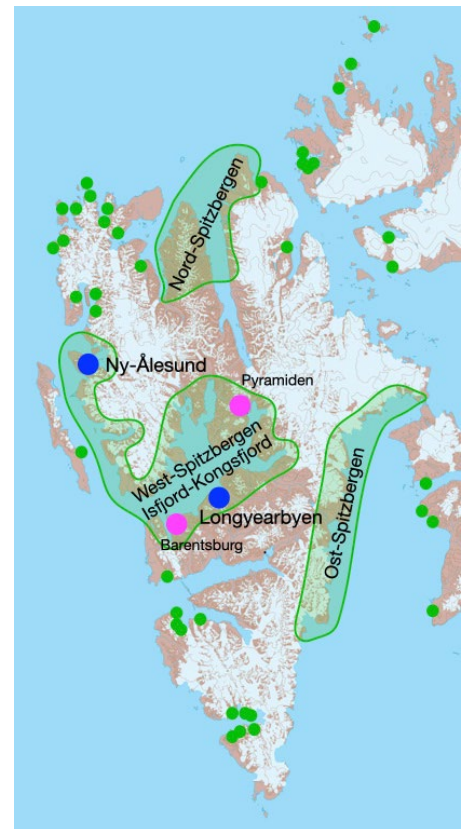


Wanderungen, bei passender Gelegenheit auch gerne mit Picknick an Land anstelle des Mittagessens an Bord. Manche Orte, Gletscher beispielsweise, schaut man sich hingegen am besten vom Schiff oder Beiboot aus an. Das alles wird in allen möglichen Kombinationen unsere Tage füllen.

Gesetzliche Regeln geben uns in bestimmten Teilen Spitzbergens weitgehende Bewegungsfreiheit, während andere Gebiete strenger geschützt und für Landgänge nur punktuell zugänglich sind. Wir werden die Landgänge schwerpunktmäßig dort machen, wo wir uns frei bewegen und somit je nach Wind, Wetter und Eis die am besten geeigneten Plätze aussuchen können. Das sind zu dieser Jahreszeit der große Isfjord, die Westküste Spitzbergens nördlich vom Isfjord und der Kongsfjord, sowie jeweils große Abschnitte der Nordküste und der Ostküste (siehe nebenstehende Karte).

Es gibt keine einzelnen Orte oder Fjorde, deren Erreichen für uns auf dieser Fahrt über Erfolg oder Misserfolg entscheidet, denn überall sind wunderbare Landschaftserlebnisse und Tierbeobachtungen möglich. Unsere Reise wird uns aber auf jeden Fall in einige der folgenden Fjorde führen. Letztlich treffen Wind, Wetter und Eis für uns die Entscheidungen. Das Naturerlebnis steht auf dieser Reise über dem Erreichen bestimmter Orte.

- **Isfjord:** Der größte Fjord Spitzbergens vereint in seinen vielen Verzweigungen fast die gesamte landschaftliche und biologische Vielfalt der ganzen Inselgruppe. Dort befinden sich auch Longyearbyen, wo die Schiffsreise beginnt und endet. Somit bieten sich Ausflüge im Isfjord sowohl am Anfang als auch am Ende der Fahrt an. Hier könnte man problemlos auch eine Wo-





che oder mehr abwechslungsreich gestalten! Das haben wir auf dieser Fahrt nicht vor, aber es illustriert die Vielfalt der Möglichkeiten.

- **St. Jonsfjord:** Ein stiller, schöner Fjord nördlich des Isfjord. Kleine Wanderungen locken mit guten Aussichten auf die farblich dezent-bunte Landschaft.
- **Forlandsund:** Der geringe Tiefgang erlaubt es der *Meander* als einem von wenigen Schiffen, den stellenweise sehr flachen Forlandsund zwischen dem Prins Karls Forland und der Hauptinsel Spitzbergen zu passieren. In dieser Gegend hoffen wir, Walrosse am Liegeplatz beobachten zu können.
- **Kongsfjord:** Das landschaftliche Panorama des Kongsfjord hat schon die alten Walfänger begeistert; heute liegt dort der zu einer Forschungssiedlung umgebaute Ort Ny-Ålesund mit dem Luftschiffmast, von dem aus Amundsen und Nobile ihre berühmten Nordpolexpeditionen starteten, und dem nördlichsten Briefkasten der Welt.
- **Krossfjord:** Dieser Meeresarm ist mehrfach verzweigt, so dass man allein hier Tage verbringen könnte. Der landschaftlich schöne Fjord war die Bühne für historische Begebenheiten von den Walfängern bis hin zu einer deutschen Wetterstation aus den Tagen des Zweiten Weltkrieges – vor dem Hintergrund großer Gletscher und schroffer Berge. Der Krossfjord hat aber auch mit Blick auf die arktische Tierwelt einige spannende Ecken zu bieten.
- **Smeerenburgfjord/Fuglefjord:** Diese Fjorde sind weit weniger bekannt als der Magdalenefjord, mit ihren bis zu um 1000 Meter hohen Bergen und großen Gletschern aber nicht weniger beeindruckend.
- **Raudfjord:** Die Westseite weist Arktis-Landschaft alpiner Prägung mit steilen Berghängen und Gletschern auf.
- **Woodfjord:** Dieser lange Meeresarm verläuft längs des Andrée-Landes mit seinen runden Bergformen und teilweise rötlich-bunten Felshängen. Der Woodfjord hat zwei Abzweige, den Bockfjord und den Liefdefjord.
- **Bockfjord:** Dieser recht kleine Nebenarm des Woodfjord ist aufgrund seiner besonderen Geologie bekannt, denn hier steht die einzige Vulkanruine Spitzbergens, das Sverrefjellet. Kleine warme Quellen erinnern an die vulkanische Aktivität, die mittlerweile in einiger Vergangenheit liegt.
- **Wijdefjord:** Dieser Fjord fällt auf der Karte schon wegen seiner geraden, langen Form ins Auge. Auf der Westseite liegt das Andrée-Land, auf der Osteite erhebt sich die stark vergletscherte Hochebene Ny-Friesland. Im inneren Wijdefjord beherrscht der Mittag-Leffler-Gletscher das Bild. Im Wijdefjord spielten sich 1912/13 einige Dramen der tragisch gescheiterten Schröder-Stranz-Expedition ab. Der Wijdefjord wird eher selten befahren, bietet aber schöne Landschaften und Landemöglichkeiten.
- Die **Hinlopenstraße** trennt die Hauptinsel Spitzbergen vom Nordaustland, der zweitgrößten Insel des Archipels. Für die Landschaft zu beiden Seiten dieser Meeresstraße sind großartige, weitläufige Landschaften mit riesigen Eiskappen charakterisch. In der Hinlopenstraße gibt es große Vogelkolonien und gute Chancen zur Sichtung anderer Tiere. Die Vegetation ist vielerorts so spärlich, dass die Gegend ökologisch die Bezeichnung „Polarwüste“ verdient.

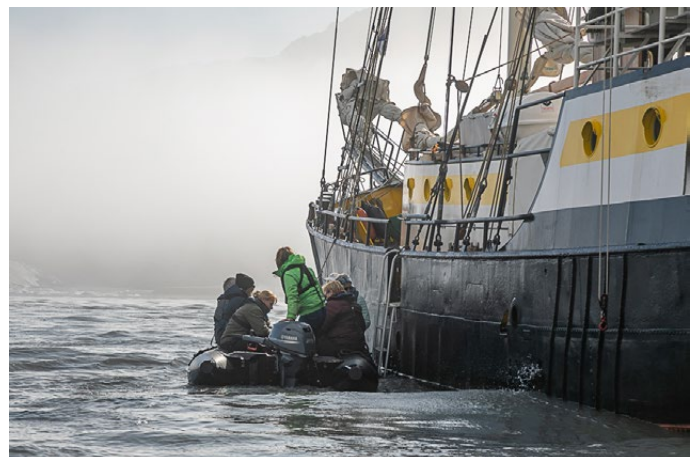




- **Nordautland:** Die zweitgrößte Insel der Inselgruppe ist größtenteils vergletschert und hat die längste Gletscherabbruchkante der gesamten nördlichen Hemisphäre aufzuweisen.
- Die schmale Meerenge **Heleysund** zwischen Barentsøya und Spitzbergen hat zeitweise beeindruckende, starke Gezeitenströmungen und ist somit nur bei guten Bedingungen passierbar, alternativ fahren wir durch den Freemansund zwischen Barents- und Edgeøya.
- Im Südosten der Inselgruppe liegen die Inseln **Barentsøya** und **Edgeøya** mit ihren typischen, weitläufigen Plateauberglandschaften. Weniger stark vergletschert als etwa das Nordautland, haben Barents- und Edgeøya weite, saftig erscheinende Tundragebiete mit großen Rentierbeständen, während andernorts mächtige Kliffküsten das Land unzugänglich erscheinen lassen.
- Im nördlichen **Storfjord**, der zwischen Spitzbergen und den südöstlichen Nachbarinseln Barentsøya und Edgeøya liegt, befindet sich der Negribreen, einer der größten Gletscher Spitzbergens. An der wilden Ostküste Spitzbergens gibt es einige Buchten und Küsten, die wir anlaufen und erkunden können.
- Das **Sørkapp** (Südkap) ist eine exponierte Ecke mit ungeschützten Gewässern. Auf dieser Strecke werden wir erfahrungsgemäß Strecke machen, d.h. wahrscheinlich einen Seetag einlegen.
- Der **Hornsund** hat nicht zu Unrecht den Ruf eines landschaftlichen Höhepunktes, reihen sich um ihn doch mehrere große Gletscher und einige sehr sehenswerte Berge.
- Im **Bellsund** bietet sich landschaftlicher Abwechslungsreichtum von weiten Tundragebieten über eine Reihe charakteristischer Inselchen und Landvorsprünge – bedingt durch eine ganz eigene, sehenswerte Geologie – bis hin zu schönen Bergen. Am Ufer stößt man allerorts auf Überbleibsel aus der „Goldsucherzeit“ im frühen 20. Jahrhundert, als kleine Bergwerke überall aus dem Boden schossen wie woanders Steinpilze.

Die *Meander*

Die *Meander* wurde 1946 auf einer deutschen Werft in Hamburg gebaut. Diese Werft in Finkenwerder war damals bekannt für den Bau von starken Schiffen und baute die *Meander* mit einem eisverstärkten Rumpf – ideal für unsere Reiseziele. Bis in die 1990er Jahre wurde die *Meander* als Fischereifahrzeug betrieben. 1995 wurde sie für die Beförderung von Passagieren zu einem komfortablen Segelschiff umgebaut. Das Schiff hat Stürme bis Windstärke 11 in der berühmten Drake-Passage rund Kap Hoorn problemlos überstanden und kann fraglos als bewährtes Seeschiff bezeichnet werden.





2016 wurde sie zurück in den Charterbetrieb gebracht und seitdem mit viel Liebe und Leidenschaft für ihr heutiges Fahrtgebiet umgebaut. 2021 stieg Mario Czok als Kapitän und Co-Eigner mit ein und seit 2023 ist Mario mit seiner Firma Sailing Expeditions alleiniger Eigner. Heute kann die *Meander* 12 Passagiere und bis zu 6 Besatzungsmitglieder befördern. Sie fährt mit einer guten Geschwindigkeit von 6-7 Knoten und bietet Komfort und Gemütlichkeit. Die *Meander* ist nach niederländischen Vorschriften gebaut und für die weltweite Fahrt ausgestattet. Moderne Navigationsgeräte, Generatoren und sogar Sonnenkollektoren sorgen dafür, dass die *Meander* lange Zeit autark sein kann. Eine Zentralheizung hält es an Bord schön warm und gemütlich.

Die traditionelle Takelage und der robuste Schiffsrumpf machen diesen Zweimast-Stagsegelschoner zu einem besonders seetüchtigen Segelschiff. Aufgrund ihrer Rumpfform und -länge liegt die *Meander* gut im Wasser. Durch die einfache Handhabung der Segel und die guten Segeleigenschaften können auch Personen ohne Segelerfahrung aktiv am Segeln teilnehmen.

Leben an Bord & Unterkunft

Unser schönster Platz im Innenbereich ist der große Sitz- und Essbereich auf dem Achterdeck der *Meander*. Darüber hinaus bietet das Deck bei schönem Wetter zusätzliche Sitzplätze.

Für die warmen Regionen gibt es eine Klimaanlage an Bord (die werden wir in der Arktis wohl eher nicht brauchen) und wenn es kalt ist, haben wir eine gute Zentralheizung.

Im Deckhaus befinden sich ein gemütlicher Salon und eine vom Salon separate Küche. Unter Deck befinden sich für die Passagiere sechs Doppelkabinen mit je einem Waschbecken. Zwei dieser Kabinen sind jeweils mit eigener Dusche und Toilette ausgestattet („Komfortkabinen“). Die „Standardkabinen“ teilen sich zwei Duschen und zwei Toiletten.

Bei Segelmanövern und an Bord sind gelegentlich helfende Hände gefragt. Segelerfahrung ist nicht notwendig. Wer will, kann sich bei passenden Gelegenheiten in einen Leichtmatrosen verwandeln – eine spannende Erfahrung! Aber keine Verpflichtung. Passagiere nehmen in Spitzbergen normalerweise nicht am Wachschema teil (sollte das jemand wollen, kann man darüber natürlich reden); nur auf längeren Überfahrten, etwa zwischen dem norwegischen Festland und Spitzbergen, liegt eine solche Einteilung nahe, aber nicht auf einer Reise, die in Longyearbyen beginnt und endet.

Das gemeinschaftliche Anfasseln beim Segelsetzen macht Spaß, und wir gehen davon aus, dass alle Teilnehmer zumindest an der gelegentlichen, aktiven Teilnahme Freude haben. Ein Segelschiff ist kein Kreuzfahrtschiff, auf dem täglicher Rundum-Service dazugehört: Man stellt zumindest die benutzte Kaffeetasse zurück und Hilfe beim Abwasch nach dem Mahlzeiten ist willkommen. Täglichen Kabinenservice gibt es auf einem Segelschiff nicht. Bettwäsche und Handtücher sind an Bord





Flagge	Niederlande
Heimathafen	Harlingen
Mannschaft	5-6 Personen, überwiegend Deutsche und Niederländer (Kapitän, Steuermensch, Koch. Dazu kommen noch der Fahrtleiter und ein Guide
Bordsprache	Die Reiseleitung wird auf dieser Fahrt vollständig deutschsprachig sein. Die Mannschaft spricht überwiegend deutsch, ansonsten niederländisch oder englisch.
Stromversorgung	220 V. Schukostecker, also Steckdosen, wie man sie auch in Deutschland kennt, gibt es im Salon und in den Kabinen (Schweizer sollten sich ggf. einen Adapter mitbringen)
Länge (über alles)	30 Meter
Tiefgang	2,85 Meter
Segelfläche	300 m ²
Hauptmotor	Vierzylinder-MAK M233 300 PS
Geschwindigkeit	Je nach Wind & Wetter. Normal sind unter Motor 6-7 Knoten. Bei günstigem Wind unter Segeln schneller.
Passagierkabinen	Sechs Zweierkabinen, jeweils mit Stockbett. Matratzenlänge: 195-200 cm, Breite: zwischen 69 und 99 cm (teilweise sind die Matratzen so zugeschnitten, dass das Fußende etwas schmaler ist als das Kopfende). Zwei Kabinen haben eigene Dusche und Toilette („Komfortkabinen“).
Heizung	Zentralheizung. Die Heizkörper sind in den Kabinen regelbar.

“Kleingedrucktes” zu unseren Erlebnissen auf der Tundra und an Bord

- Wir werden keine Gelegenheit zum Segeln ungenutzt verstreichen lassen, aber bei unserer Fahrt steht das Erlebnis “Arktis” im Vordergrund und ist wichtiger als das Erlebnis “Segeln”. Wer eine Segel-Herausforderung sucht, wird in Spitzbergen wahrscheinlich nicht ganz glücklich, da der Motor bei ungünstigem Wind regelmäßig genutzt wird.
- Die *Meander* ist ein sehr schönes Schiff mit einer authentischen Polarschiff-Atmosphäre. Von Deck aus und unter zwei Masten, mit nur maximal 12 Passagieren, ist Spitzbergen ein anderes Erlebnis als auf einem großen Kreuzfahrtschiff. Versprochen! Das bringt andererseits mit sich, dass der Luxus sich in Grenzen hält: Es gibt keinen Fitness-Raum, keine Panorama-Lounge und keinen regelmäßigen Kabinenservice. Die Kabinen sind klein, aber zweckmäßig, und alle fassen an Deck und im Schiff gelegentlich mit an. Diese Aufgaben teilen sich alle Teilnehmenden, so dass die Beteiligung für den Einzelnen Erlebnis und nicht Arbeitslast ist.
- Die Reise soll uns Spitzbergen in möglichst vielen Facetten nahebringen. Wir streben keine reine Wildlife-Safari an, sondern ein vielseitiges Erlebnis, zu dem natürlich auch Tiersichtungen gehören können und sollen. Mit anderen Worten: Wir werden ganz sicher keine reine “Eisbärensafari” betreiben. Die Wahrscheinlichkeit, Eisbären zu sehen, ist gut, wobei innerhalb der Zwölfmeilenzone ein Abstand von 300 Metern einzuhalten ist. Rentiere werden wir bestimmt sehen, und die Chancen für Sightungen von Walen, Walrossen und Eisfüchsen sind ebenfalls gut. Es gibt aber keine Garantie dafür, eine bestimmte Tierart zu sehen, und wie nah oder wie weit ein Tier von uns weg sein wird, wissen wir vorher auch nicht. Spannende Begegnungen sind jederzeit möglich!
- Die stets gegebene Möglichkeit, an Land immer und überall auf mitunter schlechtgelaunte Eisbären zu treffen, bringt mit sich, dass wir ausnahmslos zusammenbleiben.** Individuelle Exkursionen sind nicht möglich. Fahrtleiter und Guide werden bewaffnet sein und sämtliche Landgänge begleiten.
- Wir erwarten von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass sie sich innerhalb der Gruppe an den Wünschen und

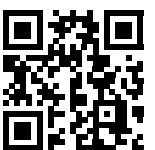


Bedürfnissen der Allgemeinheit (formuliert durch den Fahrleiter/Guide) orientieren. Damit sind die allermeisten erfahrungsgemäß auch sehr zufrieden, aber wer ohne Kompromisse eigene Interessen verfolgen will, ist hier falsch.

- In Spitzbergen gelten strenge Bestimmungen für den Schutz der Natur und historischer Stätten. Fahrleiter, Guide und Kapitän werden Sie fortlaufend informieren und Sie verpflichten sich, Anweisungen Folge zu leisten.
- Die Wanderungen sind im schneereichen Frühsommer eher kurz, können aber dennoch anstrengend sein. **Sie müssen eine insgesamt gute Gesundheit haben und ausreichend fit sein für mehrstündige Wanderungen in weglosem Gelände.** Extremsport und technisches Klettern etc. stehen natürlich nicht auf dem Programm, Sie müssen aber Spaß am Wandern haben, auch in weglosem, steinigem Gelände. Wir erwarten von allen Teilnehmern, dass sie hinsichtlich Gesundheit, Ausdauer und Trittsicherheit in der Lage sind, an den Wanderungen wie beschrieben auch teilzunehmen, sowie die entsprechende Motivation hierzu. Eine Wanderung über mehrere Kilometer und mehrere hundert Meter Höhendifferenz über schneebedecktes oder steiniges Gelände darf für Sie keine abschreckende Vorstellung sein. Natürlich machen wir regelmäßige Pausen zum Erholen, Beobachten, Fotografieren, Erläutern und Genießen. Aber **diesen Anforderungen müssen Sie entsprechen**, daran führt kein Weg vorbei. Eine ehrliche Selbsteinschätzung ist hierbei unerlässlich. Teilnehmer, die nicht zur Teilnahme an bestimmten Touren in der Lage sind, können vom Kapitän oder Fahrleiter von diesen Touren ausgeschlossen werden, um den guten und sicheren Ablauf für alle zu gewährleisten. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung.
- Alle müssen in der Lage sein, etwa im unwahrscheinlichen Fall eines Notfalls wie Feuer aus eigener Kraft jederzeit schnell an Deck zu gelangen. Teilnehmer, die dazu erkennbar nicht in der Lage sind, können vom Kapitän oder Fahrleiter auch kurzfristig von der Teilnahme an der Reise ausgeschlossen werden, wenn ihre Sicherheit an Bord im Fall von Notfällen, beispielsweise Feuer, nicht gewährleistet werden kann. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung.
- Seegang wird kein alltägliches Erlebnis sein und wir machen die Planung unterwegs mit dem Wetterbericht im Blick. Aber dennoch ist Seegang nicht auszuschließen und gehört letztlich auf einer Segelreise auch mal dazu. Sie müssen in der Lage sein, sich auch bei Seegang sicher durch das Schiff zu bewegen. Auch das Ein- und Aussteigen in die Beiboote darf Sie nicht vor Probleme stellen.
- Gelegentlich wird die Frage gestellt, ob es eine Altersgrenze gibt. Die Antwort ist: Nein. Regelmäßig erleben wir rüstige Teilnehmer älteren Baujahrs, denen die jüngere Generation in Bezug auf Wanderfreude und -fähigkeit mitunter neidisch hinterherschaut.
- An Bord der *Meander* ist kein Arzt. Im Falle von medizinischen Notfällen wird in Spitzbergen der Rettungshubschrauber aus Longyearbyen angefordert. Mit mehrstündigen Verzögerungen vom Notruf bis zum Eintreffen im Krankenhaus in Longyearbyen muss gerechnet werden, bei schlechtem Wetter kann es deutlich länger dauern. Eine komplette medizinische Versorgung steht in Longyearbyen nicht zur Verfügung, im Notfall kann ein Ambulanzflug nach Tromsø erforderlich werden, was zusätzlich viel Zeit und Geld kostet. Ihre eigene Krankenversicherung/Reiseversicherung muss ggf. die Kosten einer solchen Operation decken. Vor Fahrtbeginn erhalten Sie ein Formular, damit medizinisch relevante Informationen vorliegen. Auf dieses können der Kapitän und der Fahrleiter unterwegs zugreifen, um sie im Bedarfsfall einem Arzt zur Verfügung stellen zu können.
- Zur Ausrüstung bitten wir, das Infoblatt "Ausrüstungsliste" zu beachten, erhältlich über die Geographische Reisegesellschaft oder nach Buchung mit Ihren Reiseunterlagen.
- Alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen, Änderungen und Irrtum bleiben vorbehalten.



Infoseite
„Seegang &
Seekrankheit“



Infoseite
„Ausrüstung“

Was kostet die Reise?

Und nun die schlechte Nachricht: Die Teilnahme ist nicht kostenfrei. Der Preis liegt bei 6950 Euro (Kabine ohne eigene Toilette) beziehungsweise 7550 Euro (Kabine mit eigener Dusche und Toilette, „Komfortkabine“) von Longyearbyen bis Longyearbyen.

Sie können einzeln buchen und teilen dann eine Kabine mit einem/r Mitreisenden gleichen Geschlechts. Die Buchung einer Einzelkabine ist mit Aufschlag möglich (kontingentiert). Enthalten im Reisepreis sind die Reise an Bord der *Meander* von der Einschiffung in Longyearbyen am Nachmittag des 26.08. bis zum Ausschiffen in Longyearbyen am Morgen des 11.09.2025 einschließlich aller Aktivitäten sowie sämtlicher Mahlzeiten an Bord mit Tee, Kaffee und Tafelwasser. Andere Getränke an Bord sind zusätzlich zu bezahlen. Nicht im Preis enthalten sind die Anreise und Abreise nach und ab Longyearbyen sowie ggf. dabei zusätzliche Übernachtungen. Wir empfehlen dringend, mindestens einen Tag vor Einschiffen in Longyearbyen einzutreffen: Bei verspäteten Flügen oder zu spät eintreffendem Gepäck muss davon ausgegangen werden, dass die *Meander* nicht warten kann.

Die Reise kann bei der GeoRG gebucht werden. Gern unterstützen wir Sie auch bei der Suche nach Anreise- oder Unterkunftsmöglichkeiten.

Und wie geht's weiter?

Wenn Sie weitere Fragen haben zum Schiff oder zu Spitzbergen und dem, was wir dort sehen und erleben wollen, dann wenden Sie sich gerne an mich. Wenn Sie sich für diese Fahrt vormerken lassen beziehungsweise buchen wollen, wenden Sie sich bitte an die Geographische ReiseGesellschaft (Geo-RG).

Wir freuen uns auf die Fahrt und hoffen, Sie dort zu sehen!

Viele Grüße,

Ihr / Euer Rolf Stange und Uwe Maaß



GeoRG
Geographische ReiseGesellschaft

Die oben angeführten Beschreibungen der Reise und der Leistungen erfolgten nach bestem Wissen und Gewissen, Änderung und Irrtum bleiben jedoch jederzeit vorbehalten.

Verbindlich sind die von der Geographischen Reisegesellschaft ausgegebenen Leistungsbeschreibungen und AGB.

Spitzbergen

mit der *Meander*

12.-22. September 2025



Eine Reise ins Licht der Arktis



Am 12. September schiffen wir uns in Longyearbyen ein. Im Fokus dieser Reise steht das aktive, hautnahe Erleben der arktischen Inselgruppe Spitzbergen in aller Vielfalt: Das intensive, aktive Erlebnis der Natur, Tierwelt und Geschichte der Region, ausgehend von einem Segelschiff in traditionellem Stil.

Diese Fahrt findet zu der Zeit statt, in der das Licht am schönsten ist: Die Zeit der Mitternachtssonne ist vorbei nach fast einem halben Jahr hat Spitzbergen nun erstmalig wieder einen normalen Tag-Nacht-Rhythmus. Die tiefe Bahn der Sonne in hohen Breiten kann stundenlang wunderbare Lichtstimmungen in den Himmel und auf die Landschaft zaubern.

Die Lichtverhältnisse ändern sich zu dieser Zeit schnell: Zu Beginn der Fahrt geht die Sonne in Longyearbyen um 20:25 Uhr unter und am Ende um 19:05 Uhr! Die schnellen Änderungen der Lichtverhältnisse geben der Jahreszeit einen zusätzlichen, reizvollen Abwechslungsreichtum.



Leistungen & Preis im Überblick

- Termin 12.-22.09.2025
- Segelschiffreise ab/bis Longyearbyen
- 10 Übernachtungen an Bord
- Unterbringung in Doppelkabinen
- Frühstück, Mittag, Abendessen
- alle Bootstransfers
- geführte Landgänge
- deutschsprachige Reise
- CO₂-Abgabe an "atmosfair"
- Preis ab 4290 €
- Reisennummer SP120925



Die Fahrt richtet sich nicht an diejenigen, die bequem ein paar mehr oder weniger schnelle Eindrücke von Spitzbergen sammeln wollen, sondern an diejenigen, die selber gerne mit anpacken und eine expeditionsartige Reise machen wollen, bei der die Natur das Sagen hat. Wer gerne in der Natur fotografiert, wird hier zahlreiche und abwechslungsreiche Möglichkeiten finden. Die Landgänge stehen im Fokus. Wir werden verschiedene Teile Spitzbergens kennenlernen und uns dadurch schöne Naturerlebnisse von Seltenheitswert erschließen.

Bei allen Teilnehmern setzen wir Freude am Wandern durch weglases, auch steinig-felsiges Gelände voraus sowie die Bereitschaft, zur guten Atmosphäre und zu einem reibungslosen Ablauf des täglichen Lebens an Bord beizutragen, etwa durch Gruppentauglichkeit und die Bereitschaft, bei täglich anfallenden kleinen Tätigkeiten mitzuwirken. Wir machen keinen Erholungsurlaub, aber dafür gibt es Arktis pur, spannende Erlebnisse und Stille – mit viel Zeit.

Letztlich entscheiden wir je nach Situation und nach Wetter, wie wir unseren Kurs legen, so dass wir möglichst viel Zeit bei möglichst schönem Wetter in den schönsten Gegenden verbringen, die uns zugänglich sind.

Üblicherweise dauern die Landgänge zwei bis vier Stunden. Es ist nicht möglich, sich an Land individuell außerhalb der Gruppe zu bewegen; wegen der Möglichkeit, jederzeit unerwartet auf Eisbären zu stoßen, wird die Gruppe immer von einem bewaffneten Guide begleitet sein.

Das Gelände ist naturgemäß generell weglös und oft auch unwegsam: Der Boden ist oft steinig-felsig, Steigungen wollen überwunden werden. Es geht nicht über Wanderwege, sondern über unwegsames Gelände. Ein Kilometer ist in Spitzbergen gefühlt doppelt so lang wie im Mittelgebirge! Grundlegende **Geländegängigkeit** und eine gewisse **Ausdauer** setzen wir bei unseren Gästen voraus, wie auch die Motivation, regelmäßig an mehrstündigen Landgängen teilzunehmen.

Natürlich machen wir regelmäßig Pausen zum Erholen, Beobachten, Fotografieren, Erläutern, ... wer aber oft viel Zeit braucht, um spezielle eigene Interessen zu verfolgen, muss wissen, dass wir eine Gruppenreise machen, wobei es gilt, eine für die Gruppen passende Gehgeschwindigkeit und Pausenfrequenz zu finden. Wir werden für alle Interessen passende Gelegenheiten finden, aber in der Überschrift zu dieser Reise steht „Wandern“. Wer für jedes Foto das Stativ aufbauen will, muss auf dieser Fahrt diesbezüglich etwas zurückstecken.



Infoseite
„arktisches
Gelände“



Der Ablauf

Fest vorgegeben ist nur der Rahmen: Wir gehen am 12. September 2025 ab 14 Uhr in Longyearbyen an Bord und verlassen die *Meander* am Morgen des 22. September im gleichen Jahr und am gleichen Ort. Dazwischen werden Wind und Wetter den Fahrplan bestimmen. Tag für Tag werden Rolf und der Kapitän die Lage besprechen und entscheiden, wohin die Reise geht, um je nach Verhältnissen die schönen Erlebnisse zu maximieren und die Fahrt angenehm zu gestalten.

Die Route

Unser Fahrtgebiet für diese Reise ist die Westküste Spitzbergens, den großen Isfjord mit eingeschlossen. Je nach Wetterverhältnissen fahren wir an der Westküste entweder nach Norden und besuchen den Forlandsund, den Kongsfjord/Krossfjord und den Nordwesten Spitzbergens. Möglicherweise geht die Fahrt auch nach Süden, Richtung Bellsund und Hornsund, je nachdem, wo die Wettervorhersage uns bessere Bedingungen prophezeit.



Wenn wir tagsüber mal eine Strecke fahren oder vielleicht auch mal eine Schlechtwetterphase vor Anker an Bord aussitzen, gibt es auch mal Zeit zum Ausspannen, für ein gutes Buch oder geselliges Beisammensein und für landeskundliche Vorträge, die wir mehrfach einbauen werden. Aber der Schwerpunkt sind die Erlebnisse draußen: sei es auf kurzen Erkundungstreifzügen oder auf längeren Wanderungen. Manche Orte, Gletscher beispielsweise, schaut man sich hingegen am besten vom Schiff oder Boot aus an. Das alles wird in allen möglichen Kombinationen unsere Tage füllen.

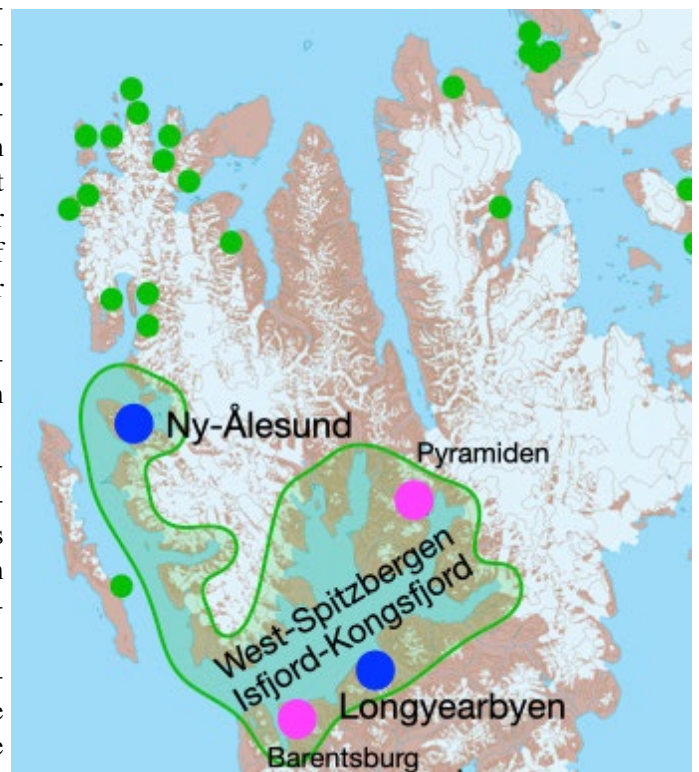
Gesetzliche Regeln geben uns in bestimmten Teilen Spitzbergens weitgehende Bewegungsfreiheit, während andere Gebiete strenger geschützt und für Landgänge nur punktuell zugänglich sind. Wir werden die Landgänge schwerpunktmäßig dort machen, wo wir uns frei bewegen und somit je nach Wind, Wetter und Eis die am besten geeigneten Plätze aussuchen können. Das sind zu dieser Jahreszeit der große Isfjord und die Westküste Spitzbergens nördlich vom Isfjord und der Kongsfjord (siehe Karte auf der nächsten Seite).

Es gibt keine einzelnen Orte oder Fjorde, deren Erreichen für uns auf dieser Fahrt über Erfolg oder Misserfolg entscheidet, denn überall sind wunderbare Landschaftserlebnisse und Tierbeobachtungen möglich. Unsere Reise wird uns aber auf jeden Fall in einige der folgenden Fjorde führen. Letztlich treffen Wind, Wetter und Eis für uns die Entscheidungen. Das Naturerlebnis steht auf dieser Reise über dem Erreichen bestimmter Orte.





- **Isfjord:** Der größte Fjord Spitzbergens vereint in seinen vielen Verzweigungen fast die gesamte landschaftliche und biologische Vielfalt der ganzen Inselgruppe. Dort befinden sich auch Longyearbyen, wo die Schiffsreise beginnt und endet. Somit bieten sich Ausflüge im Isfjord sowohl am Anfang als auch am Ende der Fahrt an. Hier könnte man problemlos auch eine Woche oder mehr abwechslungsreich gestalten! Das haben wir auf dieser Fahrt nicht vor, aber es illustriert die Vielfalt der Möglichkeiten.
- **St. Jonsfjord:** Ein stiller, schöner Fjord nördlich des Isfjord. Kleine Wanderungen locken mit guten Aussichten auf die farblich dezent-bunte Landschaft.
- **Forlandsund:** Der geringe Tiefgang erlaubt es der *Meander* als einem von wenigen Schiffen, den stellenweise sehr flachen Forlandsund zwischen dem Prins Karls Forland und der Hauptinsel Spitzbergen zu passieren. In dieser Gegend hoffen wir, Walrosse am Liegeplatz beobachten zu können.
- **Kongsfjord:** Das landschaftliche Panorama des Kongsfjord hat schon die alten Walfänger begeistert; heute liegt dort der zu einer Forschungssiedlung umgebaute Ort Ny-Ålesund mit dem Luftschiffmast, von dem aus





- Amundsen und Nobile ihre berühmten Nordpolexpeditionen starteten, und dem nördlichsten Briefkasten der Welt.
- **Krossfjord:** Dieser Meeresarm ist mehrfach verzweigt, so dass man allein hier Tage verbringen könnte. Der landschaftlich schöne Fjord war die Bühne für historische Begebenheiten von den Walfängern bis hin zu einer deutschen Wetterstation aus den Tagen des Zweiten Weltkrieges – vor dem Hintergrund großer Gletscher und schroffer Berge. Der Krossfjord hat aber auch mit Blick auf die arktische Tierwelt einige spannende Ecken zu bieten.
 - **Smeerenburgfjord/Fuglefjord:** Diese Fjorde sind weit weniger bekannt als der Magdalenefjord, mit ihren bis zu um 1000 Meter hohen Bergen und großen Gletschern aber nicht weniger beeindruckend.

Die *Meander*

Die *Meander* wurde 1946 auf einer deutschen Werft in Hamburg gebaut. Diese Werft in Finkenwerder war damals bekannt für den Bau von starken Schiffen und baute die *Meander* mit einem eisverstärkten Rumpf – ideal für unsere Reiseziele. Bis in die 1990er Jahre wurde die *Meander* als Fischereifahrzeug betrieben. 1995 wurde sie für die Beförderung von Passagieren zu einem komfortablen Segelschiff umgebaut. Das Schiff hat Stürme bis Windstärke 11 in der berühmten Drake-Passage rund Kap Hoorn problemlos überstanden und kann fraglos als bewährtes Seeschiff bezeichnet werden.

2016 wurde sie zurück in den Charterbetrieb gebracht und seitdem mit viel Liebe und Leidenschaft für ihr heutiges Fahrtgebiet umgebaut. 2021 stieg Mario Czok als Kapitän und Co-Eigner mit ein und seit 2023 ist Mario mit seiner Firma Sailing Expeditions alleiniger Eigner. Heute kann die *Meander* 12 Passagiere und bis zu 6 Besatzungsmitglieder befördern. Sie fährt mit einer guten Geschwindigkeit von 6-7 Knoten und bietet Komfort und Gemütlichkeit. Die *Meander* ist nach niederländischen Vorschriften gebaut und für die weltweite Fahrt ausgestattet. Moderne Navigationsgeräte, Generatoren und sogar Sonnenkollektoren sorgen dafür, dass die *Meander* lange Zeit autark sein kann. Eine Zentralheizung hält es an Bord schön warm und gemütlich.

Die traditionelle Takelage und der robuste Schiffsrumpf machen diesen Zweimast-Stagsegelschoner zu einem besonders seetüchtigen Segelschiff. Aufgrund ihrer Rumpfform und -länge liegt die *Meander* gut im Wasser. Durch die einfache Handhabung der Segel und die guten Segeleigenschaften können auch Personen ohne Segelerfahrung aktiv am Segeln teilnehmen.





Flagge	Niederlande
Heimathafen	Harlingen
Mannschaft	5-6 Personen, überwiegend Deutsche und Niederländer (Kapitän, Steuermensch, Koch. Dazu kommen noch der Fahrleiter und ein Guide
Bordsprache	Die Reiseleitung wird auf dieser Fahrt vollständig deutschsprachig sein. Die Mannschaft spricht überwiegend deutsch, ansonsten niederländisch oder englisch.
Stromversorgung	220 V. Schukostecker, also Steckdosen, wie man sie auch in Deutschland kennt, gibt es im Salon und in den Kabinen (Schweizer sollten sich ggf. einen Adapter mitbringen)
Länge (über alles)	30 Meter
Tiefgang	2,85 Meter
Segelfläche	300 m ²
Hauptmotor	Vierzylinder-MAK M233 300 PS
Geschwindigkeit	Je nach Wind & Wetter. Normal sind unter Motor 6-7 Knoten. Bei günstigem Wind unter Segeln schneller.
Passagierkabinen	Sechs Zweierkabinen, jeweils mit Stockbett. Matratzenlänge: 195-200 cm, Breite: zwischen 69 und 99 cm (teilweise sind die Matratzen so zugeschnitten, dass das Fußende etwas schmaler ist als das Kopfende). Zwei Kabinen haben eigene Dusche und Toilette („Komfortkabinen“).
Heizung	Zentralheizung. Die Heizkörper sind in den Kabinen regelbar.

Leben an Bord & Unterkunft

Unser schönster Platz im Innenbereich ist der große Sitz- und Essbereich auf dem Achterdeck der *Meander*. Darüber hinaus bietet das Deck bei schönem Wetter zusätzliche Sitzplätze.

Für die warmen Regionen gibt es eine Klimaanlage an Bord (die werden wir in der Arktis wohl eher nicht brauchen) und wenn es kalt ist, haben wir eine gute Zentralheizung.

Im Deckhaus befinden sich ein gemütlicher Salon und eine vom Salon separate Küche. Unter Deck befinden sich für die Passagiere sechs Doppelkabinen mit je einem Waschbecken. Zwei dieser Kabinen sind jeweils mit eigener Dusche und Toilette ausgestattet („Komfortkabinen“). Die „Standardkabinen“ teilen sich zwei Duschen und zwei Toiletten.





Bei Segelmanövern und an Bord sind gelegentlich helfende Hände gefragt. Segelerfahrung ist nicht notwendig. Wer will, kann sich bei passenden Gelegenheiten in einen Leichtmatrosen verwandeln – eine spannende Erfahrung! Aber keine Verpflichtung. Passagiere nehmen in Spitzbergen normalerweise nicht am Wachschema teil (sollte das jemand wollen, kann man darüber natürlich reden); nur auf längeren Überfahrten, etwa zwischen dem norwegischen Festland und Spitzbergen, liegt eine solche Einteilung nahe, aber nicht auf einer Reise, die in Longyearbyen beginnt und endet.

Das gemeinschaftliche Anfasseln beim Segelsetzen macht Spaß, und wir gehen davon aus, dass alle Teilnehmer zumindest an der gelegentlichen, aktiven Teilnahme Freude haben. Ein Segelschiff ist kein Kreuzfahrtschiff, auf dem täglicher Rundum-Service dazugehört: Man stellt zumindest die benutzte Kaffeetasse zurück und Hilfe beim Abwasch nach dem Mahlzeiten ist willkommen. Täglichen Kabinenservice gibt es auf einem Segelschiff nicht. Bettwäsche und Handtücher sind an Bord.

“Kleingedrucktes” zu unseren Erlebnissen auf der Tundra und an Bord

- Wir werden keine Gelegenheit zum Segeln ungenutzt verstreichen lassen, aber bei unserer Fahrt steht das Erlebnis “Arktis” im Vordergrund und ist wichtiger als das Erlebnis “Segeln”. Wer eine Segel-Herausforderung sucht, wird in Spitzbergen wahrscheinlich nicht ganz glücklich, da der Motor bei ungünstigem Wind regelmäßig genutzt wird.
- Die *Meander* ist ein sehr schönes Schiff mit einer authentischen Polarschiff-Atmosphäre. Von Deck aus und unter zwei Masten, mit nur maximal 12 Passagieren, ist Spitzbergen ein anderes Erlebnis als auf einem großen Kreuzfahrtschiff. Versprochen! Das bringt andererseits mit sich, dass der Luxus sich in Grenzen hält: Es gibt keinen Fitness-Raum, keine Panorama-Lounge und keinen regelmäßigen Kabinenservice. Die Kabinen sind klein, aber zweckmäßig, und alle fassen an Deck und im Schiff gelegentlich mit an. Diese Aufgaben teilen sich alle Teilnehmenden, so dass die Beteiligung für den Einzelnen Erlebnis und nicht Arbeitslast ist.
- Die Reise soll uns Spitzbergen in möglichst vielen Facetten nahebringen. Wir streben keine reine Wildlife-Safari an, sondern ein vielseitiges Erlebnis, zu dem natürlich auch Tiersichtungen gehören können und sollen. Mit anderen Worten: Wir werden ganz sicher keine reine “Eisbärensafari” betreiben. Die Wahrscheinlichkeit, Eisbären zu sehen, ist gut, wobei innerhalb der Zwölfmeilenzone ein Abstand von 300 Metern einzuhalten ist. Rentiere werden wir bestimmt sehen, und die Chancen für Sightungen von Walrossen und Eisfüchsen sind ebenfalls gut. Es gibt aber keine Garantie dafür, eine bestimmte Tierart zu sehen, und wie nah oder wie weit ein Tier von uns weg sein wird, wissen wir vorher auch nicht. Spannende Begegnungen sind jederzeit möglich!
- **Die stets gegebene Möglichkeit, an Land immer und überall auf mitunter schlechtgelaunte Eisbären zu treffen, bringt mit sich, dass wir ausnahmslos zusammenbleiben.** Individuelle Exkursionen sind nicht möglich.





Fahrtleiter und Guide werden bewaffnet sein und sämtliche Landgänge begleiten.

- Wir erwarten von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass sie sich innerhalb der Gruppe an den Wünschen und Bedürfnissen der Allgemeinheit (formuliert durch den Fahrtleiter/Guide) orientieren. Damit sind die allermeisten erfahrungsgemäß auch sehr zufrieden, aber wer ohne Kompromisse eigene Interessen verfolgen will, ist hier falsch.
- In Spitzbergen gelten strenge Bestimmungen für den Schutz der Natur und historischer Stätten. Fahrtleiter, Guide und Kapitän werden Sie fortlaufend informieren und Sie verpflichten sich, Anweisungen Folge zu leisten.
- Die Wanderungen sind im schneereichen Frühsommer eher kurz, können aber dennoch anstrengend sein. **Sie müssen eine insgesamt gute Gesundheit haben und ausreichend fit sein für mehrstündige Wanderungen in weglosem Gelände.** Extremsport und technisches Klettern etc. stehen natürlich nicht auf dem Programm, Sie müssen aber Spaß am Wandern haben, auch in weglosem, steinigem Gelände. Wir erwarten von allen Teilnehmern, dass sie hinsichtlich Gesundheit, Ausdauer und Trittsicherheit in der Lage sind, an den Wanderungen wie beschrieben auch teilzunehmen, sowie die entsprechende Motivation hierzu. Eine Wanderung über mehrere Kilometer und mehrere hundert Meter Höhendifferenz über schneebedecktes oder steiniges Gelände darf für Sie keine abschreckende Vorstellung sein. Natürlich machen wir regelmäßig Pausen zum Erholen, Beobachten, Fotografieren, Erläutern und Genießen. Aber **diesen Anforderungen müssen Sie entsprechen**, daran führt kein Weg vorbei. Auch das Ein- und Aussteigen in die Beiboote darf Sie nicht vor Probleme stellen. Eine ehrliche Selbsteinschätzung ist hierbei unerlässlich. Teilnehmer, die nicht zur Teilnahme an bestimmten Touren in der Lage sind, können vom Kapitän oder Fahrtleiter von diesen Touren ausgeschlossen werden, um den guten und sicheren Ablauf für alle zu gewährleisten. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung.
- Alle müssen in der Lage sein, etwa im unwahrscheinlichen Fall eines Notfalls wie Feuer aus eigener Kraft jederzeit schnell an Deck zu gelangen. Teilnehmer, die dazu erkennbar nicht in der Lage sind, können vom Kapitän oder Fahrtleiter auch kurzfristig von der Teilnahme an der Reise ausgeschlossen werden, wenn ihre Sicherheit an Bord im Fall von Notfällen, beispielsweise Feuer, nicht gewährleistet werden kann. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung.
- Seegang wird kein alltägliches Erlebnis sein und wir machen die Planung unterwegs mit dem Wetterbericht im Blick. Aber dennoch ist Seegang nicht auszuschließen und gehört letztlich auf einer Segelschiffreise auch mal dazu. Sie müssen in der Lage sein, sich auch bei Seegang sicher durch



*Infoseite
„Seegang &
Seekrankheit“*





das Schiff zu bewegen.

- Gelegentlich wird die Frage gestellt, ob es eine Altersgrenze gibt. Die Antwort ist: Nein. Regelmäßig erleben wir rüstige Teilnehmer älteren Baujahrs, denen die jüngere Generation in Bezug auf Wanderfreude und -fähigkeit mitunter neidisch hinterherschaut.
- An Bord der *Meander* ist kein Arzt. Im Falle von medizinischen Notfällen wird in Spitzbergen der Rettungshubschrauber aus Longyearbyen angefordert. Mit mehrstündigen Verzögerungen vom Notruf bis zum Eintreffen im Krankenhaus in Longyearbyen muss gerechnet werden, bei schlechtem Wetter kann es deutlich länger dauern. Eine komplette medizinische Versorgung steht in Longyearbyen nicht zur Verfügung, im Notfall kann ein Ambulanzflug nach Tromsø erforderlich werden, was zusätzlich viel Zeit und Geld kostet. Ihre eigene Krankenversicherung/Reiseversicherung muss ggf. die Kosten einer solchen Operation decken. Vor Fahrtbeginn erhalten Sie ein Formular, damit medizinisch relevante Informationen vorliegen. Auf dieses können der Kapitän und der Fahrtleiter unterwegs zugreifen, um sie im Bedarfsfall einem Arzt zur Verfügung stellen zu können.
- Zur Ausrüstung bitten wir, das Infoblatt "Ausrüstungsliste" zu beachten, erhältlich über die Geographische Reisegesellschaft oder nach Buchung mit Ihren Reiseunterlagen.
- Alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen, Änderungen und Irrtum bleiben vorbehalten.



Infoseite
„Ausrüstung“

Was kostet die Reise?

Und nun die schlechte Nachricht: Die Teilnahme ist nicht kostenfrei. Der Preis liegt bei 4 290 Euro (Kabine ohne eigene Toilette) beziehungsweise 4 690 Euro (Kabine mit eigener Dusche und Toilette, „Komfortkabine“) von Longyearbyen bis Longyearbyen.

Sie können einzeln buchen und teilen dann eine Kabine mit einem/r Mitreisenden gleichen Geschlechts. Die Buchung einer Einzelkabine ist mit Aufschlag möglich (kontingentiert). Enthalten im Reisepreis sind die Reise an Bord der *Meander* von der Einschiffung in Longyearbyen am Nachmittag (zwischen 14 und 15 Uhr) des 12.09. bis zum Ausschiffen in Longyearbyen am Morgen des 22.09.2025 einschließlich aller Aktivitäten sowie sämtlicher Mahlzeiten an Bord mit Tee, Kaffee und Tafelwasser. Andere Getränke an Bord sind zusätzlich zu bezahlen. Nicht im Preis enthalten sind die Anreise und Abreise nach und ab Longyearbyen sowie ggf. dabei zusätzliche Übernachtungen. Wir empfehlen dringend, mindestens einen Tag vor Einschiffen in Longyearbyen einzutreffen: Bei verspäteten Flügen oder zu spät eintreffendem Gepäck muss davon ausgegangen werden, dass die *Meander* nicht warten kann.

Die Reise kann bei der GeoRG gebucht werden. Gern unterstützen wir Sie auch bei der Suche nach Anreise- oder Unterkunftsmöglichkeiten.



Und wie geht's weiter?

Wenn Sie weitere Fragen haben zum Schiff oder zu Spitzbergen und dem, was wir dort sehen und erleben wollen, dann wenden Sie sich gerne an mich. Wenn Sie sich für diese Fahrt vormerken lassen beziehungsweise buchen wollen, wenden Sie sich bitte an die Geographische ReiseGesellschaft (Geo-RG).

Wir freuen uns auf die Fahrt und hoffen, Sie dort zu sehen!

Viele Grüße,

Ihr / Euer Rolf Stange und Uwe Maaß



GeoRG
Geographische ReiseGesellschaft

Die oben angeführten Beschreibungen der Reise und der Leistungen erfolgten nach bestem Wissen und Gewissen, Änderung und Irrtum bleiben jedoch jederzeit vorbehalten.

Verbindlich sind die von der Geographischen Reisegesellschaft ausgegebenen Leistungsbeschreibungen und AGB.

POLAR ADVENTURES

Schiffs- und Flug- Expeditionen
in Arktis und Antarktis

OFFLINE-KATALOG-ANFORDERUNG

Sehr geehrte Reise-Interessenten. Vielen Dank für Ihr Interesse und den Download eines digitalen Kataloges im PDF-Format.

Gerne senden wir Ihnen zusätzlich bei weitergehendem Interesse die ausgewählten PDF-Inhalte als gedruckte Version auf dem Postweg.

Bitte nennen Sie unten den gewünschten Katalog und senden Sie dieses Formular per Post oder Fax an uns zurück.

Bitte senden Sie mir den aktuellen Katalog für folgendes Schiff/ Tour:

--

Bitte senden Sie den ausgewählten Katalog an folgende Adresse:

Vorname + Name

Telefonnummer

--	--

Strasse + Nr.

Faxnummer

--	--

PLZ + Wohnort

e-mail-Adresse

--	--

Bitte per Post an:

oder per Fax an 04131-54255

an POLARADVENTURES Schiffs- und Flug-Expeditionen in Arktis und Antarktis Heinrich-Böll-Str. 40 D-21335 Lüneburg
--

POLAR ADVENTURES

Schiffs- und Flug- Expeditionen in Arktis und Antarktis

**Unverbindliche Buchungsanfrage per Fax an 04131-54255 oder per Post an
Polaradventures, Heinrich-Böll-Str. 40, D-21335 Lüneburg, Deutschland**

Bitte unterbreiten Sie mir ein unverbindliches Angebot für folgende Leistungen:

- ☐ Veranstalter-Angebot mit Insolvenzversicherung nach deutschem Reiseveranstalterrecht + Preis in EUR
☐ Direkt-Angebot der ausländischen Reedereien (ausländ. Reiserecht + Preis in USD zum Tageskurs in EUR)

Schiffsname		
Reisename/ -Route		
Abfahrt von - bis (tt/mm - tt/mm/jj)		
Alternative Abfahrt (tt/mm - tt/mm/jj) (falls ausgebucht)		

Kabinenkategorie	
Alternative Kabinenkategorie (falls ausgebucht)	

- ☐ Doppelkabine ☐ Doppelkabine zur Einzelnutzung ☐ Halbe Doppelkabine zur Mitbenutzung

Zubringerflüge:

Abflughafen	
Hinflugdatum (tt/mm/jj)	
Rückflugdatum (tt/mm/jj)	
bevorzugte Airline	

- ☐ Economy-Class ☐ Business-Class

Zusätzliche Hotelübernachtungen:

Hotelname/Übernachtungsort		
Aufenthalt von - bis (tt/mm - tt/mm/jj)		
Hotelname/Übernachtungsort		
Aufenthalt von - bis (tt/mm - tt/mm/jj)		

Reiseversicherungen:

- ☐ keine
☐ Reiserücktrittskostenversicherung
☐ Komplettschutz (Reiserücktritts-, Kranken-, Unfall-, Gepäck- und Notfallversicherung)

Persönliche Angaben:

1. Reiseteilnehmer Vorname, Name / Geburtsdatum		
2. Reiseteilnehmer Vorname, Name / Geburtsdatum		

Angebot bitte:

☐ per Email an (Emailadresse)	
☐ per Fax an (Nummer)	
☐ per Post an (Vorname & Name) (Straße & Nr.) (PLZ & Wohnort)	

POLARADVENTURES Schiffs- und Flug-Expeditionen in Arktis und Antarktis

Reiseagentur * Heinrich-Böll-Str. 40 * D-21335 Lüneburg * Deutschland

Tel +49-4131- 223474 Fax +49-4131-54255 infos@polaradventures.de www.polaradventures.de